

PRESSEMAPPE

DER INSEL







EINE INSEL. EIN PARTNER. VIELE MÖGLICHKEITEN.

Die Sylt Marketing GmbH (SMG) ist die offizielle Organisation der Insel Sylt für touristisches (Außen-) Marketing. Zentraler Bestandteil der Markenarbeit für die Insel ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir stehen Ihnen bei Ihrer touristischen Berichterstattung über Sylt mit Rat und Tat zur Seite und halten Sie immer auf dem Laufenden.

Nachfolgend haben wir für Sie aktuelle und allgemeine Informationen sowie Zahlenmaterial zusammenggetragen. Weitere Pressemitteilungen finden Sie in chronologischer Reihenfolge im Pressebereich auf www.sylt.de. Benötigen Sie Bildmaterial? In unserem Medienportal auf „medienportal.sylt.de“ finden Sie eine große Auswahl Motive der Insel. Möchten Sie regelmäßig Pressemitteilungen bekommen oder Reportagen von Sylt lesen? Dann abonnieren Sie einfach unseren Presse-Service. Sollten Sie Fragen haben oder selbst auf Sylt recherchieren wollen, wenden Sie sich bitte jederzeit gerne an uns.

Sylt Marketing GmbH, Stephanstraße 6, D-25980 Westerland / Sylt
Fon: +49 (0)4561 82 020, Fax: +49 (0)4561 82 022, www.sylt.de, presse@sylt.de

INHALT

URLAUBSWELTEN

MOIN, LIEBLINGSINSEL	4
SEHNSUCHTSINSEL SYLT	6
NATURINSEL SYLT	9
GENUSSINSEL SYLT	12
FAMILIENINSEL SYLT	16
SPORTINSEL SYLT	19
KULTURINSEL SYLT	22
WELLNESSINSEL SYLT	25
ZUKUNFTSINSEL SYLT	26
DIE VIER GESICHTER DER INSEL	30

BASISINFORMATIONEN

STECKBRIEF SYLT	33
SYLT VON A BIS Z	36
ANREISE NACH SYLT	40
UNTERWEGS AUF SYLT	41
PORTRAIT INSELORTE	42
SYLT IN ZAHLEN	46

SYLT IST DAS, WAS DU DRAUS MACHST

Moin, Lieblingsinsel

Sylt ist aufregend vielfältig. Ein Paradies für Familien und Einzelgänger, für Tagträumer und Nachtschwärmer, Naturliebhaber, Genießer und Kulturinteressierte. Ein Jungbrunnen für Wellnessfreunde und Gesundheitsbewusste und ein El Dorado für Sportler.

Sylt ragt heraus. Nicht nur als Insel aus den Fluten der Nordsee. Auch, weil sich hier die Landschaften eines ganzen Kontinents auf gerade mal 99 Quadratkilometern erleben lassen: Imposante Steilküsten, majestätische Kliffe, wandernde Dünen, amphibisches Wattenmeer, salzige Wiesen, blühende Heide, traumhafte Strände und brausende See. Alles da und bereit, entdeckt zu werden. Dazu zwölf Orte, allesamt mit ganz unterschiedlichem Charme.

Natur- und Umweltschutz wird hier schon lange großgeschrieben, gut die Hälfte der Insel steht unter besonderem Protektorat. Das Wattenmeer vor Sylt zählt sogar zum Weltnaturerbe der UNESCO und gehört damit offiziell zu den bedeutendsten Naturdenkmälern der Welt. Auch das Klima geizt nicht mit seinen Reizen: In den Briesen, die der Nordseewind an Land weht, schweben die Mineralien und Spurenelemente des von der Brandung fein zerstäubten Meerwassers. Knapp vierzig Kilometer Sandstrand begrenzt die westliche Küste. Reichlich Gelegenheit für eine ausgedehnte Wanderung oder für einen beherzten Sprung in die erfrischende Brandung.

Sylt hält nicht nur fit. Sylt macht auch gute Laune. Denn Bewegung inmitten der Sylter Natur setzt reichlich Glückshormone frei. An der Ost- und Westküste gleiten Surfer, Kiter und Segler über die Wellen. Andere bevorzugen festen Boden unter den Füßen und geben ihrem Bewegungsdrang am Strand nach. Radfahrer und Wanderer können aus einem 220 Kilometer umfassenden Streckennetz wählen und Golfer können auf vier Golfplätzen abschlagen. Wer lieber nur zuschauen möchte: Sportliche Top-Events bieten ganzjährig Unterhaltung auf internationalem Niveau.

Auf Sylt sollte man unbedingt auf sein Bauchgefühl hören, denn die Insel glänzt als kulinarische Hochburg. Mehr als 200 Res-

taurants, vom legeren Strandbistro bis zum Gourmetrestaurant, freuen sich sommers wie winters darauf, ihre Gäste zu verwöhnen. Nicht nur die vielen im wahrsten Sinne ausgezeichneten Restaurants locken Genießer von nah und fern. Auch die Erzeugnisse aus den heimischen Meeres- und Gemüseärten sind längst auch über die Inselgrenzen hinaus in aller Munde und prägen das natürliche Image der Insel.

Auch abseits von Sonne, Sand und Strandkorb bietet die Insel ein äußerst abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm, mit dem sie ganz lässig und unverkrampft den Spagat zwischen kreativer Tradition und kulturellen Projekten der Gegenwart schafft. Seit Jahren bereichern Veranstaltungsreihen wie der Kampener Literatursommer oder das Kammermusikfest Sylt mit ausgesuchten Konzerten und Lesungen das kulturelle Spektrum der Insel.

Weitere Informationen rund um den Urlaub auf Deutschlands nördlichster Insel auf www.sylt.de.

**Sylt ist mehr als nur eine
Urlaubsinsel. Sylt ist ein
Gefühl, ein Lebensgefühl.
Wen es einmal packt, der
kommt nicht mehr los.**



SEHNSUCHTSINSEL SYLT

Naturliebhaber und Ruhesuchende, Genusshungrige und Gesundheitsbewusste, Entschleuniger und Tempomacher, Feingeister, Feierbiester und Familientiere – sie alle lieben die Vielfalt der Nordseeinsel. Sylt berührt die Seele, ohne sich aufzudrängen. Wie macht sie das bloß?

Was ist das bloß mit dieser Insel? Gibt es eine Formel, mit der sich die erstaunliche Wirkung von Sylt auf seine Besucher erklären würde? Ist es die klare Luft, das reizende Klima und das Licht, das alles andere in den Schatten stellt? Oder ist es schlicht aber ergreifend diese einzigartige Inselnatur, die, manchmal lieblich, manchmal rau aber immer atemberaubend schön, alle in ihren Bann zieht? Oder sind es gar die Menschen, die Insulaner ebenso wie die Gäste, die das besondere Flair der Insel ausmachen?

Sicher ist nur: Es hat gedauert, bis Sylt sein Geheimnis lüftete. Bis 1850 herum wurde die Nordseeinsel ausschließlich von Seeleuten, Fischern, Landwirten und ihren Familien bevölkert. Zum Spaß kam zu dieser Zeit noch niemand her. Da brauchte es erst den Mediziner Gustav Ross aus dem fernen Altona, der eher zufällig auf Sylt landete und staunte: „Ein großartiges Meer, ein Strand, meilenweit ausgebreitet wie ein köstlicher Samtteppich, die fantastischste Dünenwelt, die hehre Schönheit der ganzen Insel.“ Doch bei der Schwärmerei beließ es der schwer beeindruckte Ross nicht: Er brachte die anfänglich skeptischen Sylter dazu, erste Hotels und Pensionen zu eröffnen und auch ein wenig Werbung zu machen für eine Sommerfrische im Nordseeparadies. Der Startschuss für eine Erfolgsgeschichte, in deren Verlauf sich Sylt zu dem touristischen Sehnsuchtsort von heute entwickeln konnte.

Wie so oft, verstanden Künstler – Maler, Schriftsteller, zivilisierte Hallo-driss – als Erste die vielfältige Schönheit der Insel. „An diesem erschütternden Meere habe ich tief gelebt“, beschrieb etwa Literaturnobelpreisträger Thomas Mann seine Eindrücke 1927 in Kampen im Gästebuch der Schauspielerin Clara Tiedemann, die das „Haus Kliffende“ zwischen 1925 und 1955 als Gästehaus führte. Einige beließen es nicht bei gelegentlichen Besuchen, sondern blieben gleich ganz auf Sylt – wie der Bildhauer Günter Rieck, der aus der heutigen „Kupferkanne“ Werkstatt und Künstlerlokal machte, oder der Maler Siegward Sprotte, der in seinem Kampener Atelier mit bundesdeutscher Kulturprominenz seine be-

liebten „Ateliergespräche“ etablierte. Und auch Robert Musil, Max Frisch oder Martin Walser besuchten Sylt, jeweils eingerahmt von den Stars und Sternchen ihrer Epochen. Romy Schneider, Axel C. Springer, Gunter Sachs – alle waren sie da, nur seine damalige Ehefrau Brigitte Bardot nicht, obwohl das in so ziemlich jedem Magazin behauptet wird. Aber so ist das mit Sylt – die Insel regt einfach die Fantasie der Menschen an und lässt erst einmal beinahe alles möglich erscheinen.

„An diesem erschütternden Meere habe ich tief gelebt“

Thomas Mann über Sylt

Dabei ist Sylt beileibe kein Jahrmarkt, kein Nordsee-Disneyworld, nicht Jubel, Trubel oder überbordende Heiterkeit (Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel ...). Nein, Sylt in seiner Vielfalt ist ein eigenwilliger Ort, der überrascht und berührt. Selbst Gäste, die seit Jahren kommen und glauben, alle Facetten der Insel zu kennen und verstanden zu haben. Auch darüber hat Thomas Mann geschrieben: „Schon aus Dankbarkeit will ich wiederkehren. Man sollte freilich wohl nie wiederholen wollen, denn von vorneherein ist gewiss, dass es das andere Mal anders sein wird.“

Betrübt hat ihn diese Vorstellung nicht. Thomas Mann ist wiedergekommen, mehrere Male und offenbar zu seinem großen Vergnügen. Er hat beherzigt, dass Sylt seinen Gästen immer wieder in neuen Kulissen gegenübertritt, immer wieder frische Gesichter zeigt, überraschende Facetten offenbart. Verlässlich sind sie da, die Orte der Stille, der Ein-



samkeit und der Schönheit unberührter Natur: das Weiße Kliff zwischen Munkmarsch und Braderup, der Lister Ellenbogen im nördlichsten Teil Deutschlands, das Rote Kliff in Kampen und das Morsum Kliff im Inselosten. Die romantischen Pfade zwischen Rantum und Hörnum an der Südspitze der Insel mit weiten Blicken auf die schimmernden Pfützen des Wattenmeers.

All das, immer da und doch nie gleich. Man darf nur nicht den Fehler

machen, sich mit Plänen und Erwartungen zu überfrachten. Wer weiß schon, wo der perfekte Moment, die glückliche Stunde, der ideale Tag wartet? Besser man gibt ihm eine Chance, sich zu entfalten, statt versehentlich daran vorbeizueilen. Das wusste auch Thomas Mann, dieser lebensweise Syltliebhaber, den wir an dieser Stelle ein letztes Mal in den Zeugenstand rufen: „Nicht Glück oder Unglück – der Tiefgang des Lebens ist es, worauf es ankommt.“ Diese Zeilen hat er übrigens auf Sylt geschrieben. Kann das ein Zufall sein?



Naturinsel Sylt

Die Natur ist das größte Kapital der Insel Sylt. Sie zu schützen eine der wichtigsten Aufgaben.

Feine Sandstrände im Westen, ausgedehntes Wattenmeer im Osten. Idylle zwischen Dünen und Deichen. Sattgrüne Wiesen, blühende Heide und imposante Kliffe. Trotz ihrer geringen Größe von nicht einmal 100 Quadratkilometern fasziniert Sylt mit seinen ebenso reizvollen wie vielfältigen Landschaftsformen. Bereits ab 1923 wurden einzelne Gebiete nach und nach unter Schutz gestellt. Heute ist jeder siebte Quadratmeter Sylter Boden Landschaftsschutzgebiet und jeder dritte Quadratmeter steht unter Naturschutz. Insgesamt machen die geschützten Flächen rund 50 Prozent der gesamten Inselfläche aus. 1985 wurde das Gebiet zwischen der Nordspitze Sylts und der Elbmündung zum Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ernannt und damit in die höchste Schutzgebietskategorie erhoben. Im Sommer 2009 wurde das Wattenmeer vor Sylt sogar in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes aufgenommen. Mit der Ernennung zum Weltnaturerbe ist dieser Schutz nun auch international verankert.

Die sensible Küstenlandschaft vor Sylt bedarf eines besonderen Schutzes. Keine andere nordfriesische Insel ist der geballten Wasserkraft der Nordsee so schutzlos ausgeliefert. Die vorherrschenden Westwinde und die dadurch hervorgerufene Brandung des Meeres tragen jährlich ein bis vier Meter von der Westseite der Insel ab und verlagern den Sand parallel zur Küste nach Norden oder Süden. Die Insel verliert dadurch jedes Jahr rund eine Million Kubikmeter Sand. Diese Menge wird durch die Sandaufspülungen ausgeglichen. Diese wurden erstmalig 1972 am Strand vor Westerland durchgeführt und finden seit 1984 regelmäßig entlang der gesamten Westküste statt. Insgesamt wurden von 1972 bis 2024 gut 61 Millionen Kubikmeter Sand aufgespült. Im Jahr 2024 lag die Sandmenge, die zwischen Mitte April bis Mitte Oktober auf 8,5 Kilometern Strandlänge verteilt wurde, bei 1,22 Millionen Kubikmetern. Der Sand wird dabei mit einem Spülschiff aus einem acht Kilometer vor der Küste liegenden Gebiet entnommen. Aus 15 bis 30 Meter Tiefe saugt der Bagger ein Wasser-Sand-Gemisch an Bord, das gut einen Kilometer vor der Küste per Spülleitung an den Strand gepumpt und mit Planierdraht verteilt wird. Bezahlt werden die Sandaufspülungen aus Bundes-, Landes- und EU-Mitteln. Im Sommer 2007 gründeten die Sylter außerdem die Stiftung Küstenschutz Sylt, die mit diversen Spendenaktionen finanzielle

Mittel für den Küstenschutz sammelt (www.syltschuetzer.de).

Das Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt macht nicht nur auf die Vielfalt, Schönheit und Dynamik der Küstenlandschaft aufmerksam, sondern versucht auch, die ungeheuerlichen Kräfte der Natur und ihre Auswirkungen auf den maritimen Lebensraum begreifbar zu machen. Am Rande des Lister Hafengeländes stehen insgesamt 2.300 Quadratmeter Ausstellungsfläche für eine emotionale Aufbereitung und spielerische Vermittlung von Wissen rund um die Naturgewalten zur Verfügung. Die Ausstellung im Innen- und Außenbereich ist unterteilt in drei Themenbereiche „Kräfte der Nordsee“, „Leben mit Naturgewalten“ sowie „Klima, Wetter, Klimaforschung“. Ebenfalls lohnend sind die naturkundlichen Ausstellungen der Schutzstation Wattenmeer in der „Arche Wattenmeer“ in Hörnum, der Naturschutzgemeinschaft Sylt in Braderup sowie der Sörling Foriining in der Kampener Vogelkoje.

Das „watend begehbare Meer“ gehört seit der Ernennung zum



UNESCO Weltnaturerbe auch offiziell zu den größten Naturdenkmälern der Erde. Und das aus gutem Grund: Die durch den ständigen Wechsel der Gezeiten geprägte Landschaft gehört zu den ursprünglichsten Lebensräumen und ist das weltweit größte Ökosystem seiner Art. Wissenschaftler haben ermittelt, dass sich in einem Quadratmeter Wattboden mehr lebende Substanz als etwa im tropischen Regenwald findet. Rund 10.000 Arten von einzelligen Organismen, Pflanzen und Tieren haben hier ihr Zuhause gefunden. „Warme Füße bis Weihnachten!“, mit diesem netten Gruß verabschiedet mancher Wattführer seine Gäste, wenn sie nach ein- bis zweistündiger Wattwanderung wieder festes „Inselnd“ erreichen. Die Naturschutzgemeinschaft Sylt, der Heimatverein Söl'ring Forining, der Fremdenverkehrsverein Westerland, die Schutzstation Wattenmeer, das Erlebniszentrum Naturgewalten und viele individuelle Gästeführer bieten geführte Touren ins Watt an. Eine Übersicht aller Wanderungen, von der Familienwattwanderung bis zur sinnlichen Wattwanderung gibt es auf www.sylt.de.

1999 wurde als Teil des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer das erste Walschutzgebiet Europas eingerichtet. Im Jahr 2016 konnte mit Hilfe des Landesamtes für den Nationalpark, Meeres- und Küstenschutz (LKN) sowie der Schutzstation Wattenmeer und dem Erlebniszentrum Naturgewalten der Sylter Walpfad



Die Seele der Insel ist leise, sensibel und schutzbedürftig.

verwirklicht werden. Dieser besteht aus bislang 22 Informationseinheiten, die an Strandübergängen entlang der Westküste zwischen List und Hörnum aufgestellt sind. Wer nicht nur punktuell über die Belange der Schweinswale und ihren geschützten Lebensraum informiert werden möchte, sondern den Pfad in seiner ganzen Länge kennen lernen möchte, der sollte seine Wal-Expedition als zweiteilige bzw. zweitägige Radtour planen. Bei windstillem Wetter sind die Chancen zudem gut, dass die Radtour über den Walpfad mit der Sichtung eines Schweinswals gekrönt wird.

Sie ist nicht nur violett-romantischer Rückzugsort für Naturliebhaber, sondern auch einer der am stärksten bedrohten Lebensräume in Deutschland: die Heide. Auf Sylt gibt es zwei grundsätzlich verschiedene Heidearten. Die Heide auf den langen Inselarmen Richtung List und Hörnum ist eine sogenannte Dünenheide, die natürlich entstanden ist. Weil der Sandboden dort dauerhaft nährstoffarm ist, kann diese Heide ohne Einfluss des Menschen überdauern. Im Gegensatz zur Geestheide in der Inselmitte, die aus nährstoffreicheren Moränen der vorletzten Eiszeit aufgebaut ist. Würde man nicht eingreifen, sondern sie natürlich weiterwachsen lassen, würde die Heidelandschaft gemäß ihrem Entwicklungszyklus überaltern und wieder in einen Wald übergehen. Die Braderuper Heide ist die größte Heidefläche Schleswig-Holsteins, steht seit 1979 unter Naturschutz und ist Lebensraum für 150 Pflanzenarten und 2500 Tierarten. Die vorwiegend in Privatbesitz befindliche Heidelandschaft zwischen Kampen und Braderup wird von der Naturschutzgemeinschaft Sylt betreut. Sie bietet auch Heidewanderungen an. www.naturschutz-sylt.de

So trubelig bunt, vielfältig und schillernd sich Sylt auch manchmal nach außen zeigt: Die Seele der Insel ist leise, sensibel und vor allem schutzbedürftig. Diese Seiten der Insel zeigt das digitale SMG-Magazin „Natürlich Sylt“. Es erscheint kostenlos dreimal jährlich auf www.sylt.de



Genussinsel Sylt

Auf Sylt sollte man unbedingt auf sein Bauchgefühl hören. Und das lässt sich auf eine ganz einfache Formel bringen: kulinarische Vielfalt gepaart mit höchster Qualität und Kreativität. Egal ob norddeutsch oder international, unkompliziert oder anspruchsvoll, Strandbistro oder Gourmetrestaurant – Gastlichkeit hat auf der Insel immer Saison.

Von der kleinen Fischräucherei über das legere Strandbistro bis zum eleganten Gourmet-Restaurant – Feinschmecker haben auf Sylt eine schmackhafte Qual der Wahl. Mehr als 200 Lokalitäten sorgen für eine gastronomische Vielfalt und Dichte, die kaum eine Großstadt vorweisen kann. Ganz oben auf den Speisekarten stehen zumeist regionale Produkte aus den Meeres- und Kräutergärten der Insel: Austern aus List, Kräuter von den Morsumer Wiesen, Miesmuscheln aus der Nordsee und vieles mehr. Die frischen und hochwertigen Produkte aus der Region, zubereitet von Meistern der Kochkunst, gewürzt mit einem Gespür für Tradition und Kreativität, lösen bei Feinschmeckern kollektive Gaumenfreuden aus und stoßen beim Verein „FEINheimisch“ auf breite Zustimmung. Sternekoch Holger Bodendorf („Landhaus Stricker“) ist seit vielen Jahren Mitglied bei dem Verein für regionale Ess- und Kochkultur.

Zur Vielfalt gesellt sich Klasse: Die Sylter Botschafter des guten Geschmacks punkten regelmäßig bei den gestrengen Kritikern internationaler Feinschmecker-Bibeln. Insgesamt leuchten fünf Michelin-Sterne am Sylter Gourmethimmel. Der „Söl'ring Hof“ in Rantum ist mit zwei Sternen auch künftig das Maß aller Dinge. 1993 hatte Johannes King den ersten Stern für das Rantumer Restaurant erkocht, 2004 den zweiten und seither verteidigt. Anfang 2022 übergab er die Leitung an seinen langjährigen Küchenchef Jan-Philipp Berner. Jeweils einen Stern erkochten sich wie in den Vorjahren Felix Gabel vom „Kai 3“ im Hörnum Budersand und Holger Bodendorf vom „Bodendorf's“ im Tinnum Landhaus Stricker. Über das Hörnum „Kai 3“ schrieben die Tester: „Felix Gabel kombiniert ausgesuchte heimische Produkte und Einflüsse

verschiedener Länder und bindet gekonnt unterschiedliche Gewürze und Aromen ein“. Über das Tinnum Restaurant „Bodendorf's“ heißt es im Michelin: „Wer im Gourmetrestaurant des schmucken „Landhaus Stricker“ speist, erlebt eine Küche, die Spaß macht! Verantwortlich dafür ist das Team um Holger Bodendorf und Denis Brühl, das ein 6- bis 9-Gänge-Menü mit handwerklich sehr exakten und klar strukturierten Gerichten auf klassischer Basis bietet. Aus top Produkten entstehen aromareiche Kombinationen mit aufwändigen kleinen Details.“

Im zweiten Jahr in Folge wurde das „Tipken's by Nils Henkel“ im Severin's Resort & Spa in Keitum mit einem Stern ausgezeichnet. Zum kulinarischem Konzept steht im Michelin Guide: „Die Küche von René Verse ist präzise und kommt mit einer schönen Leichtigkeit daher, auch die Handschrift von Namensgeber Nils Henkel ist deutlich erkennbar: Seine Gemüseküche, mit der er sich zu früheren Zeiten einen Namen machte, wird hier gekonnt umgesetzt.“

Der Restaurantführer „Gault&Millau“ vergibt Kochhauben statt Sterne. Spitze ist auch hier der „Söl'ring Hof“. Mir vier schwarzen Kochhauben wurde das Restaurant auf der Rantumer Düne mit seinem Küchenchef Jan-Philipp Berner ausgezeichnet. Das Haus habe, so steht es in der Bewertung „einen einzigartigen Stil etabliert.“ Dazu gehörten neben der offenen Küche hochwertige Produkte und exzellente Weinberatung. Außerdem seien „kulinarische Überraschungen inklusive“. Neu in der Auflistung des „Gault&Millau“ sind das „Bodendorf's“ (drei schwarze Hauben) und das ebenfalls im „Landhaus Stricker“ beheimatete „Siebzehn84“ (zwei schwarze Hauben) sowie das Bistro im „Hotel Stadt Hamburg“ (eine schwarze Haube). Ihre herausragende Bewertung verteidigten das „Kai3“, Gourmetrestaurant des Golf- und Spa-Hotels „Budersand“ in Hörnum (drei rote Kochhauben), das „JM“ im „Hotel Jörg Müller“ (zwei schwarze Hauben) sowie das „Hardy's“ im „Hotel Stadt Hamburg“ und das „Tipken's by Nils Henkel“ im „Severin's Resort & Spa“ mit je einer roten Haube.

**Matjes oder Austern,
Sterneküche oder
Strandbistro.**





In vino veritas: in Keitum wächst Deutschlands nördlichster Wein.

Sylt bietet auch Raum für kulinarische Refugien der Freiheit, den eng gesteckten Rahmen mit all den Details der Etikette, die der Michelin vorschreibt, aufzubrechen. Alexandro Pape zum Beispiel: Seit gut zehn Jahren ist der Spitzenkoch auch Salzbauer und gewinnt mittels eines einzigartigen Verfahrens Salz aus dem Wasser der Nordsee. Aus dem reinen Kondensat, das bei der Salzgewinnung übrigbleibt, braut er Bier. Außerdem fertigt er in seiner Sylter Genussmacherei Pasta-Spezialitäten und betreibt mit der „Kochinsel“ ein hochmodernes Kochstudio.

In Deutschlands einziger Austernzucht reifen alljährlich bis zu einer Millionen Austern zur Konsumreife heran, die unter der Bezeichnung „Sylter Royal“ europaweit vertrieben werden. Seit 1986 kultiviert „Dittmeyer’s Austern Compagnie“ auf einer ca. 30 Hektar großen Fläche in der Blidselbucht vor List bis zu zehn Millionen der schmackhaften Schalentiere. In reißfesten Kunststoffsäcken, so genannten „Poches“, werden jeweils 150-500 Stück der Austernsetzlinge auf langen Eisengestängen befestigt. Bis zu fünf Jahren dauert es dann, bis die Auster Fleisch und Schale ansetzt und vom Setzling mit 0,1 Gramm zum marktreifen Gewicht von ca. 80 Gramm heranreift. Im Magen der Auster rotiert mit hoher Geschwindigkeit eine Art kristallenes Miniskalpell, das nahrhaftes Plankton zerkleinert, das zuvor aus dem Meerwasser heraus gesiebt wurde. Die Filterleistung einer Auster liegt bei bis zu zehn Litern Meerwasser pro Stunde.

Sie ist blauschwarz, bis zu acht Zentimeter groß und eine bislang unterschätzte Delikatesse: Denn während die Sylter Auster in aller Munde ist, spielt die Miesmuschel bislang keine so große Rolle. Zu Unrecht, findet nicht nur Muschelfischer Jan Schot, der im Hörnum Hafen zudem das Muschel-Bistro betreibt. Ähnlich wie die Austernfischerei ist auch die Muschelfischerei im Nationalpark Wattenmeer vor Hörnum an strenge Auflagen geknüpft. Im „Sylter Muschelfrieden“ von 2017 haben sich Naturschutz und Muschelfischer auf klare

Regeln für Ernte- und Kulturgebiete sowie Auflagen für Lizenzen geeinigt. Die Miesmuscheln werden im Bodenkulturverfahren gezüchtet. Dabei werden junge Miesmuscheln an schwimmenden Rohren befestigt und zur Reifung ausgelegt. Nach etwa zwei Jahren werden sie geerntet und für den Versand in die Gastronomie vorbereitet.

Sylt hat zwei Weinberge. Wie bitte? Ja, richtig gelesen. Seitdem sich Schleswig-Holstein 2009 mit insgesamt zehn Hektar in die Reihe der weinbautreibenden Länder einreichte, wächst in Keitum auf zwei Flächen Deutschlands nördlichster Wein. Auf einer 7000 Quadratmeter großen Fläche, die 54 Grad nördlicher Breite und zehn Meter über Seehöhe liegt, pflanzten drei Sylter Rebstocke der weißen Sorte Solaris und kellerten bereits nach zwei Jahren ihren ersten eigenen „Sölviin“. Im Jahr 2022 haben der Sylter Spitzenkoch Jörg Müller und sein Schwiegersohn, der Sommelier Ben Müller-Birkholz, die Bewirtschaftung der nördlichsten Weinanbaufläche Deutschlands übernommen. Auf dem benachbarten unteren Weinberg wachsen unter der Regie des Rheingauer Winzers Christian Ress seit rund zehn Jahren ebenfalls Reben der Sorte Solaris – zunächst für den „Söl’ring“-Wein, seit dem Jahrgang 2019 entsteht der „Söl’ring“-Sekt.

Egal ob am Stiel, im Hörnchen oder auf der Hose – Eis gehört zum Urlaub wie die klebrigen Hände und der verschmierte Mund danach. Das war schon zu Fürst Pücklers Zeiten so und wird auch in Zukunft so bleiben. Das liegt unter anderem an der „Sylter Eismanufaktur“ in List und dem „Lund Sylt“ in Hörnum. Beide verwöhnen ganzjährig mit Eissorten, die so wohlklingen wie sie schmecken oder so wohl-schmecken wie klingen. Die den Schlumpf am Stiel blau werden lassen vor Neid und sogar den Braunen Bären in die Flucht jagen.

Guide Michelin und Gault&Millau 2025

Sylt bietet Gaumenfreuden für jeden Geschmack. Die von heimischen Produkten geprägte Frischeküche ist längst über die Inselgrenzen hinaus in aller Munde. Kein Wunder: Die Sylter Botschafter des guten Geschmacks punkten regelmäßig bei den gestrengen Kritikern internationaler Feinschmecker-Bibeln. Erneut sparten die Tester der beiden wichtigsten Restaurantführer Guide Michelin und Gault&Millau in ihren aktuellen Ausgaben nicht mit Lob und Auszeichnungen für die Sylter Köche. Aktuell dürfen sich vier Köche mit fünf Sternen schmücken.

Guide Michelin

DORINT SÖL'RING HOF

KÜCHENCHEF: Jan-Philipp Berner
KONTAKT: Am Sandwall 1, 25980 Rantum
Fon: (0)4651 8362 00, www.soelring-hof.de
MICHELIN-STERNE: 2

BODENDORF'S IM HOTEL LANDHAUS STRICKER

KÜCHENCHEF: Holger Bodendorf
KONTAKT: Boy-Nielsen-Straße 10, 25980 Tinnum
Fon: (0)4651 88 99 0, www.landhaus-stricker.de
MICHELIN-STERNE: 1

KAI3 IM HOTEL GOLF & SPA BUDERSAND

KÜCHENCHEF: Felix Gabel
KONTAKT: Am Kai 3, 25997 Hörnum
Fon: (0)4651 46 07 0, www.budersand.de
MICHELIN-STERNE: 1

TIPKEN'S BY NILS HENKEL IM SEVERIN*S RESORT & SPA

KÜCHENCHEF: René Verse
KONTAKT: Am Tipkenhoog 18, 25980 Keitum
Fon: (0)4651 46 06 60, www.severins-sylt.de
MICHELIN-STERNE: 1

Der Guide Michelin vergibt ein bis drei Sterne. In seiner Ausgabe 2024 sind deutschlandweit insgesamt zehn Restaurants mit drei Sternen, 49 Restaurants mit zwei Sternen und 280 Restaurants mit einem Stern ausgezeichnet. Seit 2020 vergibt er außerdem den Grünen Stern für nachhaltiges Arbeiten. 77 Restaurants wurden 2024 damit ausgezeichnet.

Gault&Millau

DORINT SÖL'RING HOF

KÜCHENCHEF: Jan-Philipp Berner
VIER SCHWARZE KOCHMÜTZEN

KAI3 IM HOTEL GOLF & SPA BUDERSAND

KÜCHENCHEF: Felix Gabel
DREI ROTE KOCHMÜTZEN

JM IM HOTEL JÖRG MÜLLER

KÜCHENCHEF: Jörg Müller
ZWEI SCHWARZE KOCHMÜTZEN

TIPKEN'S BY NILS HENKEL IM SEVERIN*S RESORT

KÜCHENCHEF: René Verse
EINE ROTE KOCHMÜTZE

BODENDORFS IM HOTEL LANDHAUS STRICKER

KÜCHENCHEF: Holger Bodendorf
DREI SCHWARZE KOCHMÜTZEN

SIEBZEHN84 IM HOTEL LANDHAUS STRICKER

KÜCHENCHEF: Holger Bodendorf
ZWEI SCHWARZE KOCHMÜTZEN

HARDY'S IM HOTEL STADT HAMBURG

KÜCHENCHEF: Ulrich Person
EINE ROTE KOCHMÜTZE

BISTRO IM HOTEL STADT HAMBURG

KÜCHENCHEF: Ulrich Person,
EINE SCHWARZE KOCHMÜTZE

Der Gault&Millau bewertet Restaurants mit einer bis fünf Kochhauben, wobei diese in schwarz und rot unterschieden werden.

MEER SPASS FÜR ALLE

Familieninsel Sylt

Ob als Entdecker im Watt, als Pirat auf der „Gret Palucca“ oder als Ekke Nekkepen im Sylter Sagenwald – auf Sylt kommt keine Langeweile auf. Auch in diesem Jahr haben die Tourismus-Services der Insel, die Natur- und Sportzentren und die vielen privaten Anbieter ein kreatives und aktives Ferienprogramm auf die Beine gestellt.



Buddel- und Badespaß vom Feinsten verspricht der kilometerlange Sandstrand. Hier sind kleine Wassernixen und Wassermänner ebenso in ihrem Element wie diejenigen, die die ein oder andere Kleckerburg am Flutsaum erschaffen. An den bewachten Badestränden kann jedes Kind beweisen, dass es das Seepferdchen-Abzeichen völlig zu Recht trägt – auch wenn es nur den kleinen Zeh oder den Kescher ins Wasser hält. Für die fortgeschrittenen Wasserratten werden Surf- und andere Wassersportkurse angeboten.

„Seehund in Sicht“! Während der Fahrten mit den Adler-Schiffen zu den Seehundsbänken vor List und Hörnum geben die Seemänner an Bord beim Seetierfang Einblick in das Leben der Nordsee. In List werden mehrmals wöchentlich die Säbel gezückt: „Entert das Schiff“, so die Vorgabe des Oberpiraten für die kleinen Piraten zwischen vier und acht Jahren, die stilecht mit Streifenhemd und Augenklappe in See stechen. Mit viel Gebrüll und lautem Hurra beginnen die Nachwuchspiraten ihre Abenteuerfahrt, die mit einer



zünftigen Meuterei endet. Der Kapitän wird gefangen genommen und kann gar nicht anders, als die geheimnisvolle Schatzkarte herauszugeben.

Das Kinder- und Jugendprogramm im Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt kann sich im wahrsten Wortsinne hören und sehen lassen: Zahlreiche neue Ausstellungsstücke und Hörspuren begleiten die jungen Besucher auf ihrer Reise durch die drei großen Themenbereiche rund um das Leben mit den Naturgewalten. „Wissenschaft zum Anfassen“, so umschreibt Geschäftsführer Dr. Matthias Strasser das Konzept. Was aber wären all die Exponate ohne Exkursionen? Natürlich geht es mit dem Erlebniszentrum Naturgewalten auch raus in die Natur. Bei einer Wattwanderung zum Beispiel erfahren die kleinen Teilnehmer alles über Ebbe und Flut, über den Wattwurm und seine Freunde.

Auch mit der Schutzstation Wattenmeer und der Naturschutzgemeinschaft Sylt (NSG) geht es raus ins Watt. Wem Willi Wattwurm und Co. noch nicht Nervenkitzel genug ist, schließt sich am besten der Piratenwanderung der NSG an und sucht gemeinsam mit anderen Kindern nach dem verborgenen Schatz im Watt. Ein Besuch im NSG-Naturzentrum in Braderup ist ebenso spannend und lehrreich wie die „Raubtierfütterung“ in der Arche Wattenmeer der Schutzstation Wattenmeer in Hörnum. Dabei kommen auch die sonst verborgen lebenden Tiere zum Vorschein und die wiederum stoßen weitere Ermittlungen an: Sind Seepocken ansteckend? Kann der Seeskorpion stechen? Fragen über Fragen – die allesamt von den Experten der Schutzstation Wattenmeer beantwortet werden.

Allerspätestens dann, wenn sich mal Regenwolken vor die Sonne schieben, ist das Sylt-Aquarium in Westerland ein tolles Ausflugsziel. In den 25 Meerwasserbecken, natürlich alle auf Kindernahhöhe, tummeln sich mehr als 1.000 Meeresbewohner aus den Tropen und Subtropen. Der Fokus liegt dabei auf Haien und Rochen.

Ferienprogramm für die ganze Familie

Besonders spannend ist der Gang durch den Unterwassertunnel, wo die Meeresbewohner über die Köpfe der Besucher hinweg gleiten. Alljährlich begleiten neue Ausstellungsstücke und Hörspuren die jungen Besucher

Spielplätze hat die Insel viele, alle sind sie fabelhaft – nur einer ist wahrlich sagenhaft: Der Sylter Sagenwald zwischen Wenningstedt und Kampen. Dort entführen der Meeresgott Ekke Nekkepen, die Betschwestern Ing und Dung sowie Seeräuber und Zwergenkönige in die Welt der Sylter Sagen. 15 Spielstationen nebst Infotafeln reihen sich mittlerweile aneinander. Mal ist es eine Kriechröhre, um sich wie ein Puk zu fühlen, mal erinnert ein Klangspiel an Ing und Dung oder ein Schiff an das Liebesleid von der treuen Bruntje aus Braderup.

Ob Bogenbauen in Tinnum, Holzschnitzen oder Schmieden in Braderup, Bouldern oder Minicross in Wenningstedt, Fußball- oder Handball-Camps – das Sommerferienprogramm der Insel ist bunt und abwechslungsreich. Und mit den Familienwochen Sylt werden auch Frühjahr und Herbst kunterbunt. Zahlreiche Gastronomen und Hoteliers, Künstler, Sportler und Wissenschaftler haben gemeinsam mit den insularen Tourismus-Services und der Sylt Marketing Gesellschaft ein tolles Programm für die ganze Familie auf die Beine gestellt, das wahlweise Bewegungsdrang und Spiellaune stillt, Kreativität und Fantasie fördert oder Entdeckerlust und Appetit weckt. Einen kleinen Vorgeschmack gibt es auf www.sylt.de/familienwochen



Sportinsel Sylt

Von A wie Angeln bis W wie Wassersport – Sylt ist immer in Bewegung. Internationale Sport-Events sorgen ganzjährig für Spannung und Unterhaltung, aber auch all diejenigen, die das Ruder selbst in die Hand nehmen möchten, sind auf Sylt genau richtig. Die Nordsee rund um Sylt ist ein ideales Revier für alle Wassersportler und mit mittlerweile vier 18-Loch-Anlagen ist Sylt ein Paradies für Golfer.

Wassersport: Surfen, Windsurfen, Kiten, Segeln und Stand-Up-Paddling

Die Nordsee rund um Sylt ist ein ideales Revier für alle Wassersportler und solche, die es werden wollen. An der Westküste zeigt sich das Meer von seiner rauen Seite und stellt auch routinierte Surfer vor eine echte Herausforderung, der sie sich Jahr für Jahr beim Windsurf World Cup Sylt stellen. Doch auch Anfänger sind im Wassersportrevier rund um Sylt bestens aufgehoben: Zahlreiche Surf- und Kiteschulen helfen Neulingen aufs Brett und auch Segler erhalten ihre ersten Lektionen von erfahrenen Lehrern. Spätestens dann, wenn das Meer so ruhig wie ein Badesee daliegt, wird es Zeit fürs Stand-Up-Paddling, kurz SUP genannt. Wer schon immer mal gerne übers Wasser gehen wollte und dabei quasi so ganz nebenbei ein sportliches Ganzkörperworkout absolvieren möchte, ist bei dieser Sportart genau richtig.

Ballspiel: Golfen, Boule und Tennis

Auf den Greens der Sylter Golfplätze erlebt man sein blaues Wunder – nicht nur wegen der grandiosen Ausblicke auf die Nordsee. Vier Golfplätze stehen mittlerweile zur Auswahl: Zwischen Wenningstedt und Kampen die 18-Loch-Anlage des Golf Clubs Sylt, in der Inselmitte der mit dem DGV-Zertifikat Golf & Natur in Gold ausgezeichnete 18-Loch Links Course des Marine-Golf-Clubs, der 18-Loch-Linksplatz des Golfclubs Budersand Sylt im Inselsüden und im Osten der Insel der 18-Loch-Platz des Golfclubs Morsum. Wer mehrere Plätze ausprobieren möchte, ist beim Golfhopping bestens aufgehoben: dabei kann man jeweils eine 18-Loch-Runde auf den Sylter Anlagen spielen. Aufschlagen statt Abschlagen kann man beim Tennisclub Westerland. Dieser bietet neben zehn Asche-Geodur-Freiplätzen auch drei Teppich-Hallenplätze und somit den passenden Rahmen für schnelle Ballwechsel unabhängig



von der Sylter Wind- und Wetterlage. Im Avenarius-Park in Kampen wird auf einer 17 mal 32 Meter großen Fläche eine ruhige Kugel geschoben. Das „Boulodrome“ ist für jedermann geöffnet, Boule-Kugeln können beim Tourismus-Service Kampen ausgeliehen werden.

Zu Fuß: Joggen und Wandern

Joggen geht immer und auf der Insel fast überall – und ganz nach persönlicher Vorliebe auf Sand, Gras oder befestigten Wegen. Wer das Training in der Gruppe schätzt, kann sich zum Beispiel dem Lauftreff des Sportvereins Tinnum anschließen, für das Deichlaufzertifikat oder für den Syltlauf trainieren. Dieser findet 2025 am 16. März statt und führt auf 34,55 Kilometern von List nach Hörnum. „Nur“ zehn Kilometer lang aber ebenso reizvoll ist der Run ums Rantumbecken. Dabei geht es jeden Herbst, dieses Jahr am 21. Sep-

tember, einmal rund um das Sylter Naturschutzgebiet im Rantumer Norden. Verlaufen kann man sich auf Sylt zwar kaum, trotzdem lassen sich Trainingseinheiten am besten mit den Streckentipps der Profis planen. Wer es lieber etwas langsamer angehen lassen möchte, auf den warten inselweit unterschiedlichste Spazier- und Wanderrouten. Auf www.sylt.de findet man die schönsten Radtouren, Wanderungen und Jogging-Strecken - detailliert beschrieben und für jeden Motivations- und Konditionsgrad geeignet. Neben der Kurzbeschreibung gibt es für jede Tour einen Autorentipp, außerdem können Details mit Angaben zum Schwierigkeitsgrad, Dauer und Länge sowie Höhenmeter aufgerufen werden. Alle Tourenvorschläge können ausgedruckt, als GPS-Daten heruntergeladen oder in der „Outdooractive“-App aufgerufen werden.

Im Sattel: Fahrradfahren und Reiten

Sylt mit dem Rad von Nord nach Süd? Kein Problem. Wer die Insel auf diese Weise erkunden will, folgt einfach der Inselbahntrasse. Insgesamt steht Radlern ein Wegenetz von gut 200 Kilometern zur Verfügung. Sollte die Puste für die Rückfahrt einmal nicht mehr reichen: die Sylter Linienbusse transportieren Radfahrer auch mit samt ihrer Drahtesel. Wer die Insel bequem UND umweltschonend erkunden möchte, der leiht sich am besten ein E-Bike mit eingebautem Rückenwind. Frühmorgens am Strand entlang galoppieren oder im Schrittempo durch Watt und Wiesen reiten lässt die Herzen von Ross und Reiter höherschlagen. Reiterhöfe in Keitum, Morsum und Tinum bringen sowohl geübte als auch weniger geübte Reiter auf Trab.

Sylt ist immer in Bewegung.

Entspannung: Yoga und Angeln

Es ist noch gar nicht so lang her, dass Hund und Taube, Schildkröte und Krokodil rein zoologische Assoziationen weckten. Mittlerweile denken immer mehr Menschen bei diesen Begriffen an Entspannung, Beweglichkeit und Kraft – kurz an Yoga. Auf Sylt gibt es viele Orte und Möglichkeiten, allein oder in der Gruppe zu praktizieren. Von der idyllischen Sonnenaufgangsmeditation am Wattenmeer über die Yoga-Session am Strand bis hin zum intensiven SUP-Yoga ist nahezu alles dabei. Passionierte Petrijünger sollten unbedingt ihre Angel im Reisegepäck verstauen, denn auf Sylt kann man seiner Angel-Leidenschaft ausgiebig fröhnen. Neben der Fischwaid an zwei Binnengewässern ist es eine besondere Erfahrung, einmal die Angel im Meer auszuwerfen. Gastangler benötigen jedoch einen Jahresfischereischein und für die Binnengewässer zusätzlich einen Erlaubnisschein. Dieser ist bei Edeka Johannsen in Keitum erhältlich.





Kulturinsel Sylt

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Sylt ein begehrtes Reiseziel für Künstler, die auf der Insel die Ruhe vor dem Großstadttrubel suchten und in den elementaren Naturerlebnissen Inspiration für ihre Werke fanden. Mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm schafft die Insel auch in diesem Jahr den Spagat zwischen kreativer Tradition und kulturellen Projekten der Gegenwart.



„An diesem erschütternden Meere habe ich tief gelebt“, schrieb Thomas Mann seiner Ferienwirtin, der Schauspielerin Klara Tiedemann, 1928 ins Gästebuch. Irgendwann waren dann fast alle da, die in der Kultur Rang und/oder Namen hatten. Und so verwundert es nicht, dass vieles, was in jenen Jahren gedacht wurde und später von sich reden machte hier seine Wurzeln hatte oder Vollendung fand. In dieser aufgeschlossenen und kreativen Tradition stehen auch die Projekte und Veranstaltungen der Stiftung Sylt-foundation. 2004 von Indra Wussow ins Leben gerufen, hat sich die Stiftung zu einem renommierten Treffpunkt für internationale Künstler und Autoren entwickelt. Ihr Sitz ist der gläserne Rundbau der Mineralwassermanufaktur „Sylt Quelle“ unweit des Rantumer Hafens. Dieser bietet Raum für Ausstellungen und Vorträge und er beheimatet seit einem Jahr einen Co-Working-Space mit Blick auf das Wattenmeer.

Zahlreiche Künstler suchten und fanden auf Sylt Inspiration für ihre Werke und Kraft, ausgetretene Pfade zu verlassen. Ein Pfad ist nun ihnen gewidmet, und der soll gerne ausgiebig betreten werden: Seit 2008 entsteht der Kampener Kunstpfad und erinnert mit inzwischen 40 Bronzeguss-Tafeln an herausragende Menschen, die das Sylter Künstlerdorf Kampen mitgeprägt haben. Wo große Literaten zwischen endlosem Horizont und heiterer Gastfreundschaft Inspiration fanden, dort sind Macht und Zauber der Worte auch heute noch lebendig. Bedeutende Schriftsteller, ambitionierte Journalisten, berühmte Verleger und vielversprechende Nachwuchsautoren kamen und kommen seit über 100 Jahren nach Kampen und prägten die literarische Landschaft der Insel. Seit 1997 belebt der Tourismus-Service Kampen diese Tradition neu und lädt hochkarätige Autoren und Literaten in den Monaten Mai bis September zum Kampener Literatur- und Kultursommer.

Musikgenuss auf höchstem himmlischem Niveau erklingt allwöchentlich in den Kirchen St. Nicolai in Westerland und St. Severin in Keitum. Der Grundstein für die traditionellen Mittwochskonzerte in St. Severin wurde von den Keitumer Organisten Wilhelm Borstmann und Matthias Eisenberg gelegt und im Laufe der Jahre auf eine ganzjährige Konzertsaison ausgeweitet. Die Konzertreihe bietet spannenden und künstlerisch bedeutenden Werken großer Komponisten aus vier Jahrhunderten einen schönen Klangraum – von Bach bis Messiaen, dargeboten in der einzigartigen Atmosphäre von St. Severin. Ganz in der Nähe der Kirche bittet am 10. Juli der Benen-Diken-Hof zum Tanz, genauer gesagt zum Ballett. Auf der Freilichtbühne des Keitumer Hotels zeigen junge Nachwuchstänzer



und die internationalen Solotänzer des dänischen Verdensballetts ein Repertoire aus klassischen und modernen Ballett-Partien, Szenen und Arien aus bekannten Opern sowie spannenden Violine-Inszenierungen.

Leidenschaftliche Kammerkonzerte und international renommierte Musiker ganz familiär: Dafür steht das Kammermusikfest Sylt, das die Insel seit 2012 mit klassischer Musik als Live-Erlebnis bereichert. Für die diesjährige Ausgabe vom 17. bis 21. April haben Festivalleiter Claude Frochoux und Malte Ruths wieder ein internationales Festival-Ensemble eingeladen, das mit Virtuosität und Kreativität auf höchstem kammermusikalischem Niveau spielt. Im Alten Kursaal in Westerland sowie im Kursaal³ in Wenningstedt wird das ganze Jahr über beste Unterhaltung und ein facettenreiches Kulturprogramm aus Tanz, Theater, Comedy und Kabarett geboten.

In den Sylter Ostdörfern wird nicht nur Geschichte geschrieben und gelebt, hier wird Geschichte sogar geformt. Denn hier ist das Zentrum des insularen Kunsthandwerks, das Erlebniszentrum in Formen und Farben. In ihren kleinen Werkstätten und Ateliers kreieren die Töpfer und Weber, die Goldschmiede und Glasbläser filigrane Kostbarkeiten. Kaum zu übersehen und schon gar nicht aufzuzählen ist die Fülle an Ausstellungen in den zahlreichen Sylter Galerien. Regelmäßig organisiert beispielsweise der Verein „Sylter Kunstfreunde“ in der Stadtgalerie in Westerland Ausstellungen.



Wellnessinsel Sylt

Sylt tut gut! Eine „Luft wie Champagner“, in der auf einen Kubikzentimeter kaum ein Staubkorn kommt, das gesunde Inselklima und ein umfangreiches Wellness-Angebot verwandeln jeden Insel-Kurztrip in einen Wohlfühl-Urlaub für Körper und Seele.

Salz auf der Haut und eine erfrischende Brise vom Meer - das sind nur einige der Zutaten, aus denen sich das berühmte Sylter Reizklima zusammensetzt. Und das gibt es auf der Insel rund um die Uhr, nachweislich unbelastet, dafür reich an Mineralien und gratis noch dazu. Spaziergänge am Flutsaum sind daher nicht nur gut für die Kondition, sondern auch oder vielmehr pure Heilkraft. Denn mit jedem Atemzug wird jene Mischung aus fein zerstäubtem Meerwasser, Salz, Jod und Spurenelementen in die Lunge gepustet. Sie legt sich wie Balsam auf die Haut und ganz nebenbei werden die Atemwege befreit.

Eine ideale Ergänzung zu den natürlichen Heilfaktoren bilden die Wellness-Einrichtungen der Insel, die mit Thalassoanwendungen und Heilschlick ebenfalls auf die Heilkräfte des Meeres setzen. Gewürzt wird diese nordische Mischung mit Traditionen ferner Länder: Shiatsu und Reiki, dazu Behandlungen mit Kräutern, warmen Basaltsteinen oder Schokolade. Die meisten Hotels mit Spa-Bereich schnüren Verwöhn-Pakete zu Arrangements, die bequem von Zuhause aus gebucht werden können. Wer lieber vor Ort entscheiden und es sich spontan, ganz nach Lust und Laune oder nach Wind und Wetter, gut gehen lassen will, der wählt aus einer schier unerschöpflichen Palette.

Das größte Angebot findet sich im Syltness Center, dem Day Spa in Westerland. Zwischen Brandung und Dünen gelegen, entspannt man hier im Meerwassersprudelbad oder genießt eine Algenbehandlung oder eine Schlickpackung. Sylter Heilschlick ist besonders feinkörnig und enthält Mineralien wie Kalzium, Kalium, Phosphor und Schwefel. Gerade nach einem langen Strandspaziergang erwärmt eine solche Packung die Haut langsam und schonend und regt Stoffwechsel und Durchblutung an. Und wem die Brandung an der Sylter Westküste nicht genügt, der kann die heilende Wirkung des Meeres mithilfe von Hightech noch erhöhen: Durch Ultraschall wird das Meerwasser im Syltness Center 200-mal feiner zerstäubt

als die Nordseebrandung es kann, die heilenden Wirkstoffe dringen tief in die Atemwege ein und befreien sie.

Ein heißer Tipp für kühle Tage: Der Besuch einer der vier Strandsaunen längsseits der Westküste ist ein Wechselbad der Gefühle zwischen Hitzewallung und Gänsehaut: Erst im Angesicht schäumender Wellen schwitzen, danach zur Abkühlung ein Tauchbad in den erfrischend-kühlen Fluten der Nordsee, dazu die gesunde salzhaltige Luft auf der Haut – Wellness auf die friesische Art tut einfach gut!



Zukunftsinsel Sylt

Überall auf der Insel engagieren sich Menschen für ein nachhaltigeres Leben und Urlauben auf Sylt. Die neue Dachmarke „Lebenswert – Nachhaltiges Sylt“ will ihren Einsatz für die Öffentlichkeit sichtbar machen.

Seit einigen Jahren wird der Ruf nach Nachhaltigkeit bei Einheimischen und Gästen immer lauter. Denn die Fakten sprechen eine klare Sprache: Der Meeresspiegel wird bis zum Ende dieses Jahrhunderts um 1,2 Meter ansteigen - und das ist eine ernstzunehmende Bedrohung für die Insel und die Menschen, die auf ihr leben. Doch können wir, Sylter und Urlauber, überhaupt durch einen nachhaltigen Lebensstil etwas bewirken? Und was können wir tun, um die Insel nachhaltig vor den Entwicklungen zu schützen bzw. ins Gleichgewicht zu bringen? Die Notwendigkeit, noch sensibler zu werden für das, was jeder Einzelne zu mehr Nachhaltigkeit am Meer und mehr Nachhaltigkeit im Inselftourismus beitragen kann, steht dabei außer Frage. Aber was heißt das? Für was genau steht der Begriff Nachhaltigkeit, der allgegenwärtig und doch oft schwer greifbar ist, häufig im Vagen bleibt oder als leere Phrase verpufft. Dabei steckt ein ganz konkretes Konzept dahinter: Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die natürlichen

Ressourcen nur so weit zu nutzen, wie sie sich erneuern, und die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und ökologisch tragfähig. Ursprünglich stammt der Begriff aus der Forstwirtschaft. Der Grundgedanke: In einem Wald sollen nur so viele Bäume abgeholzt werden, wie in absehbarer Zeit nachwachsen können, um so langfristig den Bestand des Waldes als Basis der Forstwirtschaft sicherstellen zu können. Sich benehmen wie die »Axt im Walde« oder

Die natürlichen Ressourcen nur so weit nutzen, wie sie sich erneuern.

Für was genau steht der Begriff Nachhaltigkeit, der allgegenwärtig und doch oft schwer greifbar ist, häufig im Vagen bleibt oder als leere Phrase verpufft?

»Nach mir die Sintflut« bringt also jedes noch so stabile Gleichgewicht ins Wanken und entzieht jedem System die Existenzgrundlage – egal ob Wald oder Insel. Wir alle tragen die Verantwortung dafür, Sylt, im übertragenen Sinn, vor übermäßiger Abholzung oder gar Rodung zu schützen.

In dieser Hinsicht tut sich einiges auf Sylt. Das zeigt sich auf allen Ebenen und in nahezu allen Bereichen: Initiativen wie »Bye Bye Plastik« oder »Klare Kante Sylt« engagieren sich für eine saubere Insel und sagen den Makromolekülen aus der Hölle den Kampf und dem Sylter Leitungswasser volle Unterstützung an, Bürgervereinigungen wie »Merret reichts – aus Liebe zu Sylt« setzen sich für mehr Mitbestimmung und eine selbstbewusste Inselidentität ein, die Naturschutzorganisationen richten mit ihrer Naturschutz-

botschafterin und breiter Unterstützung der Inselbevölkerung eine Sylter Nachhaltigkeitswoche aus, der Bauausschuss der Gemeinde Sylt beschließt einstimmig das Beherbergungskonzept und sendet damit ein wichtiges Zeichen zur Sicherung von Dauerwohnraum. Dazu feilen wir mit dem Landschaftszweckverband Sylt und der Projektmanagerin für Klimaschutz und Nachhaltigkeit immer wei-

Viele möchten nachhaltiger leben, arbeiten und urlauben.

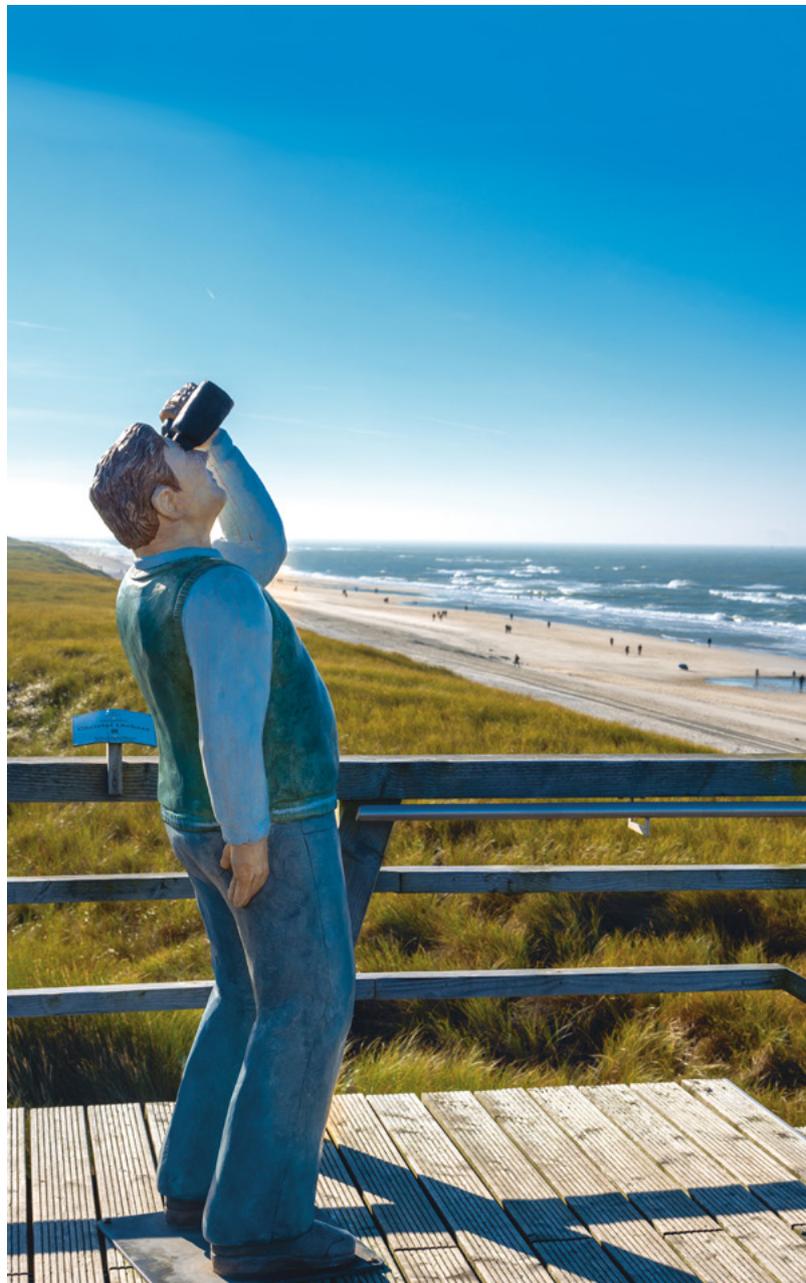
ter am Klimaschutzkonzept für die Insel, arbeiten gemeinsam mit der Sylter Verkehrsgesellschaft und mit der Energieversorgung Sylt an Konzepten zum Ausbau nachhaltiger Mobilität und Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und werden gemeinsam mit den Tourismusorganisationen alles dafür tun, dass wir durch strukturelle Maßnahmen den CO₂-Anstieg der Insel verringern.

Reicht das? Noch nicht. Aber es ist ein Anfang, ein engagierter Anfang, den immer mehr Menschen bereit sind mitzugehen und weiter voranzutreiben. Insulaner und Insulanerinnen ebenso wie Gäste. Viele möchten nachhaltiger leben, arbeiten und urlauben und das schließt ein wachsendes Bewusstsein für die Sensibilität des Ökosystems der Insel genauso ein wie soziale Verantwortung und umweltverträglicheres Wirtschaften. Ein Trend? »Nein, eine Notwendigkeit«, sagt Sylt-Marketing-Geschäftsführer Moritz Luft. »Uns allen muss bewusst sein, dass die Ressourcen der Insel begrenzt sind und Wachstum nicht das Maß aller Dinge sein kann und darf. Welchen Sinn haben Projekte, die nur den kurzfristigen Erfolg bringen, der Insel aber nachhaltig schaden?« Vielmehr gehe es darum, den hohen Qualitätsstandard der Insel zu erhalten und touristische Angebote an die Ansprüche ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit weiter anzupassen.

Das stetig zunehmende Bewusstsein für Regionalität sowie für Umwelt- und Ressourcenschonung ist in der Gastronomie längst angekommen. Viele Sylter Gastronomen engagieren und organisieren sich in lokalen, regionalen oder überregionalen Zusammenschlüssen, die den Nachhaltigkeitsgedanken auch mal rigoros vor wirtschaftliche Interessen stellen. Vom Suppenwagen bis zur

Sterneküche. Sie sind Teil der »Recup«-Familie, Anhänger der »Too good to go«-Bewegung und produzieren zertifiziert biologisch. Aus Überzeugung und mit Brief und Siegel.

Seit einem Jahr prüft und zertifiziert Sylt Marketing in Kooperation mit der Klimapatenschaft GmbH auch Ferienwohnungen und -häuser auf ihre Klima- und Umweltfreundlichkeit in den Bereichen Energie, Wasser, Abfall, Ausstattung, Mobilität, CO₂ und Kommunikation. Erfüllt die Unterkunft bei der Erstanalyse oder nach Umsetzung einiger Optimierungen alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien, so wird ihr schließlich das Zertifikat „Nachhaltige Ferienimmobilie“ bestehend aus Urkunde, Siegel und Bericht ausgestellt. Fassen wir zusammen: Nachhaltigkeit ist auf Sylt nicht nur im Bewusstsein der Menschen angekommen, auch gibt es mittlerweile



viele unterschiedliche Ausdrucksformen, nachhaltig aktiv zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Eine Mischung aus gemeinwohlorientierten Angeboten, vorbildlichen Initiativen und besten Absichten. Dazu eine Vielzahl an Siegeln, die nachhaltiges Handeln auszeichnen.

Keine Frage, klar definierte Zertifizierungen sind wertvoll, damit Nachhaltigkeit nicht zu einem unendlich dehnbaren Gummibegriff wird. Aber mittlerweile aufgrund der Vielzahl für kaum jemanden wirklich gut oder auf den ersten Blick zu überschauen oder miteinander vergleichbar, da unterschiedliche Ansätze und Kriterien zu Grunde liegen. Wo bleibt der verlässliche Überblick oder die transparente Einordnung? Wie und wo finde ich nachhaltig agierende Betriebe und ausgerichtete Angebote auf Sylt? Woran erkenne ich ein nachhaltiges Angebot? Und vor allem: Woran erkenne ich dessen Güte oder Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? Bislang fehlte ein einheitlicher Rahmen, der insulare Nachhaltigkeit in ihren unterschiedlichen Ausprägungen auf der Insel bündelt und sichtbar macht.

Bislang. Denn gemeinsam mit der B.A.U.M. Consult GmbH München/Berlin, die derzeit auch den Prozess des Klimaschutzkonzeptes für Sylt begleitet, hat Sylt Marketing eine Dachmarke entwickelt, die nachhaltig und achtsam agierende Betriebe und deren Angebote unter einem Label zusammenfasst. Dazu gehört ein Sylter Nachhaltigkeitsiegel, das touristische Betriebe aus Beherbergung und Gastronomie und später auch nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen aus der Region auszeichnen und kennzeichnen soll. Die Vergabe des Siegels beruht dabei auf einem klar definierten Kriterien- und Kontrollsystem, das auf

den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen basiert. Die Sustainable Development Goals, kurz SDGs, sind eingebettet in die Agenda 2030 und umfassen einen breiten Nachhaltigkeitsbegriff, der sowohl ökologische, aber auch soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit benennt. Zu jedem nachhaltigen Entwicklungsziel wurden zwei Kriterien formuliert, aus denen ausgewählt werden kann bzw. eine erfüllt werden muss.

Die Leitlinien wurden von einer Lenkungsgruppe aus Vertretern der

Ein Siegel, das alle Angebote zusammenfasst.

Bereiche Beherbergung, Gastronomie, Manufaktur und Dienstleistung sowie der involvierten Naturschutzorganisationen entworfen. Seit 2021 können sich Sylter Betriebe für die Dachmarke bewerben. Dabei geht jeder Betrieb Nachhaltigkeit auf seine individuelle Weise an: Ob regionale Küche, Arbeitszeitmodelle, Ressourcenschonung oder Ideen für mehr Umweltschutz. Alle Partnerbetriebe leisten einen positiven Beitrag und bieten so neben ihren Produkten auch ein gutes Gewissen. Zu diesen Partnerbetrieben gehören beispielsweise das „Hotel Niedersachsen“, der „Alte Konsumverein“, die „Beachfront Fewos“, das Bistro im „Erlebniszentrum Naturgewalten“, das Strandbistro „S-Point“ und die von unseren vierbeinigen Landschaftspflegern in List produzierte Sylter Dünenwolle. Eine Übersicht aller Beteiligten gibt es unter www.sylt.de.

Haben Betriebe den Einstieg in die Dachmarke geschafft, sind sie automatisch im insularen Buchungssystem und auf den Websites der Tourismusorganisationen auf einen Klick sichtbar und buchbar. Das Markenprogramm soll damit nicht nur nachhaltig agierende Betriebe präsen- ter in der öffentlichen Wahrnehmung und Nachfrage machen, sondern darüber hinaus auch deren insulare und regionale Vernetzung fördern und andere motivieren, nachzuziehen. Vor allem soll das Siegel nicht nur Klima und Umweltschutz im Blick haben, sondern auch Werte wie Menschlichkeit, Achtsamkeit und Ehrlichkeit. Zur Verdeutlichung trägt die neue Dachmarke den Namen »Lebenswert« und transportiert damit die Werte, an denen wir uns orientieren, um Sylt als lebenswerte Heimat- und Urlaubsinsel zu erhalten. Für uns, für die nachfolgenden Generationen und für die Insel. Denn Sylt ist es wert.





Die vier Gesichter einer Insel

Sylt ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Mindestens eine. Denn die vier Jahreszeiten sind so facettenreich wie die Insel selbst: Der turbulente Sommer drängelt sich in den Vordergrund, der Frühling becirt jeden, der Herbst besticht. Und viele behaupten: Nur im Winter lernt man das wahre Sylt kennen.

Frühling. Endlich. Die Insel hat den Wintermantel abgelegt und genießt die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Hübsch hat sie sich gemacht, sie trägt ein geblühtes Kostüm. Rapsgelb vielleicht – passend zum makellosen Himmelsblau. Es liegt was in der Luft: Der Duft nach Frühlingsblumen, frischem Gras und die Vorfreude auf einen langen Sommer. Die Lust, sich wieder aufs Neue in die Insel zu verlieben. Zeit für die erste Radtour des Jahres durch die Dünenlandschaft, runter nach Hörnum oder hoch an den Ellenbogen. Durchatmen. Endlich wieder Sylt. Windjacke nicht vergessen. Auf den Deichen grasen die ersten Lämmer. Und auch unten am Strand tut sich etwas. Im April kehren die ersten Strandkörbe zurück. Und damit ist es amtlich: Der Winter ist vorbei.

Sommer auf Sylt. Klingt wie der Titel eines schönen Märchens. Ist auch eines. Es erzählt von langen Sonnentagen, die nicht enden wollen, von lauen Abenden am Strand, vom sanften Licht des Morgengrauens, von der rotglühenden Sonne, die zögerlich in der Nordsee versinkt, als könne sie sich nicht satt sehen am Anblick der Insel. Dem Wind geht die Puste aus. Selbst die See wird handzahn und badewarm. Gänsehaut ade. Es ist die Zeit im Jahr, in der plötzlich alles möglich scheint: Schwimmen, Sonnenbaden, Wattwandern, Muscheln suchen, Radfahren, Konzerte, Partys, Picknicks am Strand, der Duft von gegrillten Meeresfrüchten. Die Insel läuft zur Hochform auf. Jetzt ist Hauptsaison. Und doch sind Stille und Einsamkeit immer nur ein paar Schritte entfernt.

Herbst: Die großen Ferien sind vorbei. Die Insel atmet ruhiger. Ihr Puls entschleunigt sich. Die Natur dagegen dreht auf: Sie lädt zum Freiluft-Konzert am Strand. Auf dem Programm steht die be-

rühmte Sylter Symphonie: Das Meer tost, Möwen kreischen, Wellen krachen, das Dünengras raschelt. Ein Fest für die Sinne und den Körper noch dazu. Die salzhaltige Luft ist Balsam für die Bronchien. Noch liegt ein Hauch von Sommer in der Luft, die Nordsee ist noch warm. Stundenlange Spaziergänge am Flutsaum. Kuscheln in einem Strandkorb, wenn's doch mal schattig wird. Oder den Neoprenanzug überstreifen: Für Könnner geht die Surf- und Kitesurf-Saison jetzt erst richtig los.

Winter: Im klaren Licht eines Wintertages zeigt sich die Insel von einer ganz anderen Seite. Sie ist rauer, spröder und stiller. Der Winter ist die Jahreszeit der wahren Kenner, die Sylt jetzt vor allem mit den Einheimischen teilen und für Ihre Winterliebe auch einmal rote Wangen riskieren. Strandspaziergänge bei knackigen Temperaturen in jodgeschwängelter Luft, danach zur Einkehr in die Teestube: Im Kamin prasselt das Feuer, für die innere Wärme sorgt ein heißer Grog. Am 21. Februar läutet der Höhepunkt des Sylter Winters gleichzeitig dessen Ende ein: Das Biikebrennen. Mit Fackeln entzünden die Sylter riesige Holzstapel und verabschieden die kalte Jahreszeit. Der Frühling kann kommen.

Die vier Jahreszeiten sind so facettenreich wie die Insel selbst.





STECKBRIEF

Sylt...

... ist die größte deutsche Nordseeinsel mit einer Fläche von

99 km²

... ist zu ca. 33 Prozent mit Dünen bedeckt, der Rest besteht zur Hälfte aus Geest und Marsch.

... hat eine eigene Sprache: das Söl'ring.



... wurde vor ca. 8000 Jahren vom Festland abgetrennt.

... liegt geographisch auf der gleichen Höhe wie etwa die englische Stadt Newcastle und der Südzipfel Alaskas.



... hat durch Sandvorspülungen seit 1972 bislang gut 61 Millionen Kubikmeter Sand bekommen.

... hat in List zwei Wanderdünen, die bis zu 1000 Meter lang und bis zu 35 Meter hoch sind.

... hat einen Umfang von

107 km

... bzw. das Wattenmeer vor Sylt gehört zum UNESCO-Weltnaturerbe.

... setzt sich zusammen aus fünf Gemeinden und zwölf Inselorten.

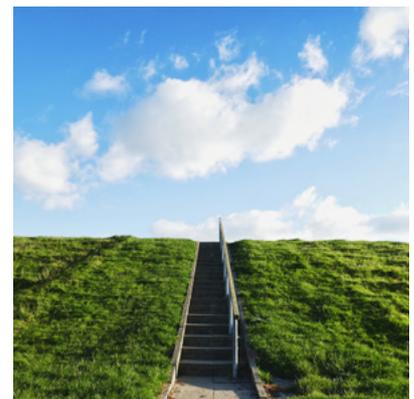
... bzw. die Nordsee vor Sylt erreicht im Sommer eine Wassertemperatur von

21 Grad

... ist von Norden nach Süden 38,5 km lang und von Westen nach Osten zwischen 350 und 12.600 m breit.

... ist auf einer Strecke von 22 Kilometern mit Deichen geschützt.

... ist zwischen 8 und 20 Kilometer vom Festland entfernt.



STECKBRIEF

Auf Sylt...



... leben knapp
20.000 Einwohner.

... gibt es rund

62.500

Gästebetten.

... machten 2023 rund
915.000 Gäste Urlaub.

... wachsen auf zwei
Weinanbauflächen in
Keitum Rebstöcke der
Sorte Solaris.

... leben alleine in der Braderuper
Heide bis zu 2500 verschiedene
Tier- und 150 Pflanzenarten.

... stehen in der Saison
insgesamt rund 8.000
Strandkörbe.

... kann man auf vier Golfplätzen
an seinem Handicap feilen.

... gibt es vier Leuchttürme
und ein Quermarkenfeuer.

... machen jährlich Millionen von
Zugvögeln Rast im Wattenmeer.

... ist mit 52,5 Meter
über NN die Uwe-Düne
in Kampen die höchste
natürliche Erhebung.

... weht der Wind meist
aus westlicher Richtung.

... lassen sich 300 freilaufende
Schafe am Ellenbogen und Lister
Koog den Wind um die Nase wehen.

... gehen jährlich etwa

750.000

Fischbrötchen über die Theke.

... werden in der
Blidselbucht vor List
jährlich ca. 1 Million
Austern geerntet.





Sylt von A bis Z



A – WIE AUSTERN

In Deutschlands einziger Austernzucht reifen alljährlich bis zu einer Millionen Austern heran, die unter dem Label „Sylter Royal“ europaweit vertrieben werden. Die Austernzucht hat auf Sylt eine lange Tradition und reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück. Seit 1986 werden die schmackhaften Schalentiere auf einer ca. 30 Hektar großen Fläche im Wattenmeer der Blidselbucht vor List kultiviert.

B – WIE BIIKEBRENNEN

Alljährlich am 21. Februar feiern die Sylter ihr Nationalfest, das so genannte Biikebrennen. Weithin leuchten dann in den Inselorten lodernde Holzstapel, zu denen Sylter und Gäste in Fackelzügen marschieren. Einst sollten die zehrenden Flammen die Götter milde stimmen. Später symbolisierten die Biiken die Vertreibung des Winters und verabschiedeten die Sylter Seefahrer.

C – WIE CAMPINGPLATZ

Es gibt sieben öffentliche Campingplätze – und zwar in Westerland, Rantum, Hörnum, Wenningstedt, Kampen, Tinnum und Morsum. Dazu kommt der Jugendzeltplatz Dikjendeel. Zusammen verfügen diese Campingplätze über rund 1.700 Stellplätze für Wohnwagen und Zelte. Das Abstellen von und das Übernachten in Wohnwagen und Zelten ist außerhalb der Campingplätze verboten.

D – WIE DÜNE

Dünen sind Sandberge, die über Jahrhunderte vom Wind gebildet wurden. Fast ein Drittel der Insel ist mit Dünen bedeckt (2900 Hektar). Der größte Teil der Dünenlandschaft steht heute unter Naturschutz und darf nur auf den insgesamt rund 40 Kilometer Kies- oder Bohlenwegen überquert werden. Vom Ellenbogen bis zur Hörnum-Odde gibt es über 80 solcher Dünenübergänge.

E – WIE ELLENBOGEN

Der Ellenbogen bezeichnet den nördlichen Zipfel der Insel Sylt. Wer am Ellenbogen steht, darf sich stolz als nördlichster Mensch Deutschlands bezeichnen. Die stellenweise nur 300 Meter schmale, lang gestreckte Halbinsel besticht durch ihre urwüchsige, ausgedehnte Dünenlandschaft. Der Ellenbogen befindet sich bereits seit 1608 im Privatbesitz mehrerer Lister Familien.

F – WIE FLUGHAFEN

Dreh- und Angelpunkt für den Flugverkehr ist der Flughafen Sylt vor den Toren Westerland. Die Insel ist ganzjährig an das Streckennetz nationaler und internationaler Fluggesellschaften angebunden, die die Insel mit zahlreichen Zielen im In- und Ausland verbinden.

G – WIE GEZEITEN

Mit Gezeiten bezeichnet man die täglichen Wasserstandsschwankungen der Weltmeere. Sie entstehen durch die Anziehungskräfte von Mond und Sonne und durch die Fliehkräfte, die auf der den Gestirnen abgewandten Seite der Erde erzeugt werden. Steigt der Wasserstand, nennt man das Flut, das Abfallen des Wasserstandes nennt man Ebbe.

H – WIE HEIDE

Die Sylter Heide stellt mit rund 2900 Hektar Fläche fast die Hälfte aller Heidegebiete in ganz Schleswig-Holstein dar. Über 2000 Tier- und Pflanzenarten sind hier Zuhause. Eine Herde Heid- und Moorschnucken beweidet die Heide zwischen Braderup und Morsum und sorgt so für eine gesunde Entwicklung der Heidelandschaft. Im Hochsommer blüht die Heide und gleicht einem rosa-violetten Teppich.



I – WIE INSELBAHN

Im Jahre 1888 wurde eine erste 4,2 Kilometer lange Dampfsperbahn vom Munkmarscher Hafen nach Westerland gebaut. Später wurde das Streckennetz weiter ausgebaut und hatte eine Länge von 38,6 km. 1970 ging die Inselbahn auf Ihre letzte Fahrt und wurde durch Omnibusse abgelöst. Heute dient die alte Inselbahntrasse Spaziergängern und Fahrradfahrern dazu, die Sylter Dünenwelt zu erkunden.

J – WIE JÖÖLBOOM

Weil auf Sylt der Waldwuchs eher spärlich und die Beschaffung von Tannenbäumen sehr kostspielig war, erfanden die Sylter Ihren eigenen Weihnachtsbaum, den Jöölboom. Das aus Holz gefertigte Gestell wird mit Figuren aus Salzteig, einem Kranz aus Tannengrün sowie Dörrobst und Äpfeln geschmückt. Der Jöölboom wird in Handarbeit gefertigt und auf den Sylter Weihnachtsmärkten verkauft.

K – WIE KÜSTENSCHUTZ

Besonderen Schutzes bedarf die sensible Küstenlandschaft vor Sylt. Keine andere nordfriesische Insel ist der geballten Wasserkraft der Nordsee so schutzlos ausgeliefert wie Sylt. Jedes Mal, wenn der "Blanke Hans" wütet, reißt er ein weiteres Stück der Küste mit sich ins Meer. Um die Insel langfristig besser schützen zu können, wurde im Sommer 2007 die Stiftung Küstenschutz Sylt gegründet.

L – WIE LEUCHTTURM

Auf Sylt ragen vier Leuchttürme in den Himmel. Der höchste ist mit 38 Metern bzw. 179 Treppenstufen der Kampener Leuchtturm, der auch zugleich der dienstälteste (1855) ist. Nur unwesentlich jünger sind die beiden rot-weißen Riesen am Ellenbogen. Ein Stockwerk des Hörnummer Leuchtturms fungierte von 1919 – 1933 als Schulraum. Heute kann der 33,5 Meter-Riese besichtigt werden, auch Trauungen sind möglich.



M – WIE MOIN

Moin! Mit diesem Wort begrüßt man sich auf Sylt unabhängig von der Uhrzeit. Der Begriff leitet sich nicht ab von der gebräuchlichen morgendlichen Begrüßung „Guten Morgen“, sondern vom alten Seefahrergruß „Mojen Wind“ („Guten Wind“). So ist es nicht verwunderlich, dass man sich auf Sylt auch am Abend mit einem lang gezogenen Moin begrüßt.



N – WIE NATIONALPARK WATTENMEER

Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist der größte Nationalpark Mitteleuropas und zeichnet sich durch die Einmaligkeit zahlreicher Pflanzen- und Tierarten aus. Seit 1985 ist der Bereich zwischen der deutsch-dänischen Grenze und der Elbemündung in der höchsten Schutzgebietskategorie. Seit Sommer 2009 ist das Wattenmeer vor Sylt Teil des UNESCO WeltNaturerbes.

O – WIE ODDE

Die Hörnum-Odde ist der südlichste Zipfel der Insel. Sie ist aufgrund ihrer exponierten Lage bei Sturmfluten besonders betroffen und wurde im Laufe der Zeit deutlich dezimiert. Die Odde sollte aufgrund der starken Strömungen nicht zum Baden genutzt werden, dient jedoch Spaziergängern und speziell den Makrelen-Anglern als ideales Revier.



P – WIE PETRITAG

Am 22. Februar eines jeden Jahres treffen sich Jung und Alt zum Petritanz. Der Gerichts- und Tanztag ist seit Ende des 19. Jahrhunderts an dieses Datum gebunden. Der Petritag, auch als Pidersdai bekannt, ist vor allem der Tag der Jugend. Es gibt schulfrei, und in fast allen Sylter Dörfern finden Kindertanz und friesische Theateraufführungen statt.



Q – WIE QUALLEN

Die glockenförmigen Nesseltiere werden hauptsächlich im August gesehen und treten an der Westküste vor allem bei Ostwind auf. Die Berührung der Kompassqualle, der Blauen Nesselqualle oder der Gelben Haarqualle führen zu einem unangenehmen Hautbrennen und Juckreiz. Man sollte die betroffenen Hautstellen mit Salzwasser abspülen und eventuell anhaftende Tentakeln vorsichtig mit einer Pinzette entfernen.

R – WIE RINGREITEN

Wenn auf Sylt ein Galgen errichtet wird, so schlägt dort nicht etwa einem Verbrecher das letzte Stündlein. Das einzige, was am so genannten Galgen baumeln wird, ist ein winziger Messingring. Diesen aus dem Galopp mit einer Lanze aufzuspießen, ist die Aufgabe der Ringreiter. Acht Vereine pflegen noch heute diese Tradition. Die neun Turniere finden in den Sommermonaten in den Friesendörfern statt.

S – WIE SÖLRING

Sölring ist ein Dialekt des Friesischen. Die Sylter Sprache hat mehrere Väter: Im Laufe von tausend Jahren vermengten sich Altfrisisch, Dänisch, Englisch und Holländisch. Durch den Einzug des Hoch- und Plattdeutschen wurde das Sölring jedoch zunehmend verdrängt. In einigen Sylter Kindergärten und Grundschulen werden die Jüngsten heute wieder an die Heimatsprache herangeführt.

T – WIE TRACHT

Das Sylter Trachtenwesen lässt sich über drei Jahrhunderte zurückverfolgen. Die alte Tracht, das knielange weiße Unterkleid mit den roten Binden und der auffälligen Kopfbedeckung, geriet im goldenen Zeitalter des Walfangs in Vergessenheit. Die heutige Sylter Festtagstracht wurde im Jahre 1974 wiederentdeckt und wird seitdem von der Trachtengruppe der Söl'ring Forining bei Festen vorgeführt.

U – WIE UWE-DÜNE

Steht man auf der Uwe-Düne, so liegt einem Sylt sprichwörtlich zu Füßen. Mit gut 52 Metern ist die Kampener Düne die höchste Erhebung der Insel. Von der Plattform bietet sich bei guten Sichtverhältnissen ein grandioser Blick über Sylt. Die Mammutdüne wurde nach dem Freiheitskämpfer Uwe Jens Lornsen, einem bedeutenden Sohn der Insel, benannt.

V- WIE VOGELKOJE

Eine Vogelkoje ist eine Einrichtung zum Entenfang. Die bekannteste der drei historischen Einrichtungen auf Sylt befindet sich nördlich von Kampen. Der Wildentenfang trug lange Zeit zum Lebensunterhalt der Inselbewohner bei. Seit 1935 steht das etwa zehn Hektar große Gebiet unter Naturschutz. Seit 1985 wird das Gebiet als Museum mit diversen Ausstellungen vom Sylter Verein Söl'ring Foriining betreut.

W – WIE WALFANG

Als man Ende des 16. Jahrhunderts zwischen Grönland und Spitzbergen Massen von Walen entdeckte, heuerten auch viele Sylter auf den großen Walfangschiffen an. Der Walfang kam zur rechten Zeit: Die Landwirtschaft warf nicht genug ab und auch die Ausbeute in der Fischerei reichte nicht mehr aus. Die goldene Zeit des Walfangs dauerte bis 1800 und verhalf vielen Sylter Kapitänen zu Ansehen und Reichtum.



Z – WIE ZIPFELGEMEINDE

List auf Sylt im Norden, Selfkant im Maastal im Westen, Görlitz an der Neiße im Osten und Oberstdorf im Allgäu im Süden stellen die äußersten Zipfel der Republik dar. Seit 1999 gibt es die Partnerschaft zwischen den Zipfelgemeinden, die sogar ein eigenes Reisedokument haben – den Zipfelpass! Dieser dokumentiert mit Stempeln der Rathäuser den Besuch in den Zipfelgemeinden.



ANREISE NACH SYLT



MIT DEM AUTO

Mit dem Auto geht es auf der A7 Richtung Flensburg und dann ab Ausfahrt Harrislee der B199 folgend nach Niebüll zu den Verladeterminals der beiden Autozüge. Der DB Sylt Shuttle und der RDC Autozug Sylt brauchen knapp 45 Minuten für die Fahrt über den Damm nach Westerland. Eine Stellplatzreservierung ist möglich und wird insbesondere an Tagen und zu Zeiten mit starkem Verkehrsaufkommen empfohlen.

www.syltshuttle.de, www.autozug-sylt.de

MIT DER BAHN

Die Deutsche Bahn verbindet Sylt im Fern- und Regionalverkehr mit dem Festland. Mit den InterCity-Direktverbindungen geht es ohne Umsteigen quer durch Deutschland nach Westerland. Im Regionalverkehr zwischen Insel und Hamburg verkehrt die DB Regio. Die Züge zwischen Hamburg-Altona und Morsum / Keitum / Westerland fahren stündlich.

www.bahn.de, www.nah.sh

MIT DEM FLUGZEUG

Sylt ist ganzjährig an das Streckennetz nationaler und internationaler Fluggesellschaften angebunden, die die Insel mit zahlreichen Zielen im In- und Ausland verbinden. Dreh- und Angelpunkt für den Flugverkehr ist der Flughafen Sylt vor den Toren Westerland. Hier stehen Parkplätze, Taxen und Mietwagen bereit.

www.flughafen-sylt.de

MIT DER FÄHRE

Zwischen List auf Sylt und der dänischen Nachbarinsel Rømø pendeln bis zu 32 Mal täglich die zwei FRS Syltfähren „SyltExpress“ und „RömöExpress“. Die Überfahrt vom Hafen Havneby auf dänischer Seite bis zum Fähranleger in List dauert rund 40 Minuten. Eine Reservierung ist kostenlos möglich und wird insbesondere in den Sommermonaten empfohlen.

www.syltfaehre.de

Die MS ADLER CAT fährt 2025 vom 6. Juni bis zum 13. September Freitag und Sonnabend von Cuxhaven nach Sylt – aber ohne Autos. Der Katamaran der Reederei Adler-Schiffe braucht von der niedersächsischen Nordseeküste bis Hörnum gut 2,5 Stunden.

www.adler-schiffe.de

UNTERWEGS AUF SYLT



INSEL- UND STADTBUS

Die Linienbusse der Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) verbinden alle Inselorte miteinander. Spezielle Vorrichtungen am Heck der Busse ermöglichen zudem den Transport von Fahrrädern – sollte einem bei einer Radtour die Puste ausgehen. Innerhalb Westerland verkehren außerdem die Stadtbusse.

Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG)
Fon: 04651 / 83 61 00
www.svg-sylt.de

INSELRUNDFAHRTEN

Die Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) bietet große und kleine Inselrundfahrten mit fachkundiger Führung an. Die kleine zweistündige Rundfahrt startet am Bahnhof Westerland und führt Richtung Norden durch Wenningstedt und Kampen, vorbei an den Wanderdünen bis nach List. Nach einem kurzen Stopp im Hafen geht es zurück nach Westerland über Braderup, Munkmarsch, Keitum und Tinum. Auf der großen, dreistündigen Rundfahrt geht es weiter in den Insel Süden nach Rantum und Hörnum.

Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG)
Fon: 04651 / 83 61 00
www.svg-busreisen.de

MIETWAGEN*

Flexibel auf eigene Faust die Insel erkunden. Wenn der fahrbare Untersatz fehlt – kein Problem: Auf Sylt gibt es zahlreiche Autovermietungen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Modelle.

Sylt Marketing GmbH
Fon: 04651 / 82 02 0
www.sylt.de

FAHRRAD*

Ein rund 200 Kilometer umfassendes Radwegenetz führt durch Sylts Inselwelt. Fahrradverleihe gibt es in allen Orten – die meisten mit einem kostenlosen Bring- und Abholservice.

Sylt Marketing GmbH
Fon: 04651 / 82 02 0
www.sylt.de

RUNDFLÜGE

Sylt Air
Fon: 04651 / 78 77
www.syltair.de

* Eine vollständige Liste der Mietwagenstationen/Fahrradvermietungen kann bei der Sylt Marketing angefordert werden.

EIN DUTZEND SYLT

Die Inselorte im Portrait

Eine Insel, fünf Gemeinden und zwölf Ortschaften. Jede mit ganz eigenem Charme, individuell und einzigartig: Das pulsierende Westerland, das mondäne Kampen und die grünen Oasen im Inselosten Keitum, Morsum, Archsum, Tinum und Munkmarsch. Wenningstedt und Braderup, getrennt nur durch weite Heideflächen, Rantum zwischen den Meeren und die beiden Hafenorte List im Norden und Hörnum im Süden. Die vielen Facetten sind es, die Sylt so unverwechselbar machen.



ARCHSUM (ÄRICHSEM)

Archsum liegt idyllisch zwischen Salzwiesen und Meer und wird zu Recht als Ruhepol der Insel bezeichnet. Im kleinsten Dorf der Insel geht es beschaulich zu. Trubelig wird es meist nur dann, wenn die Galgen errichtet werden und ein winziger Messingring zum Augapfel eines ganzen Dorfes wird. Diesen aus dem Galopp mit einer Lanze aufzuspießen ist Aufgabe der Ringreiter. Acht Sylter Vereine pflegen noch heute diese im Vergleich zu den Archsumer „Riesenbetten“ junge Tradition. Dabei handelt es sich um die von der Nordsee umgeworfenen Reste zweier rund 5.000 Jahre alter Megalithanlagen aus der Jungsteinzeit im Wattenmeer, die nur bei Ebbe sichtbar sind.



BRADERUP (BREREREP)

Wunderbar unnötig darüber zu streiten, ob der Sonnenaufgang über den goldgelben Feldern Braderups schöner ist als das Schauspiel der unter gehenden Sonne am Weststrand. Lila blühende Heide überzieht die kleine Schwester Wenningstedts wie ein leuchtender Teppich, der sich bis hin unter zum Wattenmeer ausbreitet. Die Braderuper Heide ist die größte zusammenhängende Heidefläche Schleswig-Holsteins und Rückzugsort für Naturliebhaber. Die sollten unbedingt eine Heide- oder Wattwanderung mit der Naturschutzgemeinschaft Sylt machen. Eine Ausstellung im Naturzentrum widmet sich außerdem verschiedenen Themengebieten – angefangen von der Inselentstehung bis hin zum heutigen Küstenschutz.



HÖRNUM (HÖRNEM)

20 Knoten verknüpfen neun Inseln und Halligen miteinander, Eheschließungen haben hier allerbeste Aussichten und um auf zwei Kufen richtig Fahrt aufzunehmen braucht es weder Eis noch Schnee. Hörnum berührt das Meer rundum mit feinsten Sandstränden und lässt an der südlichsten Spitze der Insel zwei Meere aufeinanderprallen. Alles bewacht vom rotweißen Leuchtturm, der von der windumtosten Hörnum Odde stets den sicheren Weg zurück zum Hafen weist. Der rotweiße Riese ist unbedingt einen Aufstieg wert – um in Sylter Geschichten einzutauchen oder um sich im kleinen Kreise das Ja-Wort zu geben. Mehrmals täglich legen im Hafen die Ausflugsschiffe ab Richtung Nachbarinseln und -halligen. Wer das Ruder selbst in der Hand halten möchte, sollte sich beim Sylter Catamaran Club oder beim Sylter Yacht Club umsehen. Nur einen Abschlag entfernt ist der südlichste Golfplatz der Insel.

KAMPEN (KAAMP)

Deutschlands wohl prominentestes Dorf setzt gern eigene Maßstäbe und verbindet dabei mit leichter Hand Dorf- und Nachtleben, Tradition und Moderne. Eine ruhige Kugel schiebt man allenfalls im Boulodrom, das im Avenarius-Park Jung und Alt erfreut. Unter seinen Reetdächern bietet Kampen viel Raum für kulinarische und

kulturelle Begegnungen und knüpft mit kleinen und großen Veranstaltungen an die Tradition des Künstlerdorfes an, das seit jeher mit heiterer Gastfreundschaft und grandiosen Naturschauspielen inspiriert. Spaziert man über den Kunstpfad und erhebt sich in der Abendsonne leuchtend das Rote Kliff, so inspiriert das zu wahren Höhenflügen. Steht man auf der Uwe-Düne, mit gut 52 Metern die höchste Erhebung der Insel, liegt einem Kampen sprichwörtlich zu Füßen. Von hier oben hat man nicht nur den schwarz-weiß gestreiften Leuchtturm und das kleine Quermarkenfeuer im Blick, sondern auch den Golfplatz und das angrenzende Wattenmeer, die ruhigen Weiten der Heide und die raue Nordseebrandung mit den feinen Sandstränden auf der Westseite.

KEITUM (KAIREM)

Ein Spaziergang durch das Kapitänsdorf mit seinen alten Friesenhäusern und Steinwällen kommt einer kleinen Zeitreise gleich, die mit einem Besuch im „Sylt Museum“ und im „Altfriesisches Haus von 1640“ ihren Höhepunkt findet. Walkieferknochen stehen Spalier und erinnern an das goldene Zeitalter, das Insulaner von heute versuchen zum Leben zu erwecken. Tradition bewahren und Neues wagen ist nicht nur das Credo des Projektes Living History, sondern

auch das der Kunsthandwerker. In ihren Ateliers und Werkstätten fertigen sie wertvolle Unikate an, die zu bestaunen und zu kaufen ebenso großen Spaß machen wie die Designerstücke internationaler Label. Reetgedeckte Häuser und idyllische Gärten werden vom Laub stolzer Bäume beschattet und säumen den Weg zur ältesten Kirche der Insel. In ihrem Windschatten wachsen seit jeher Sagen und Mythen und seit 2009 Reben für Deutschlands nördlichsten Wein.

LIST (LIST)

List ist nicht nur die nördlichste Spitze der Insel. Wer hier steht, der ist tatsächlich am nördlichsten Punkt der Republik angelangt. Das ist aber nicht der einzige Superlativ, mit dem List aufwartet. Hier dehnen sich Deutschlands einzige Wanderdünen aus und nirgendwo sonst kommen Austern frischer auf den Tisch: In der Bliðselbucht vor List reifen alljährlich bis zu einer Million schmackhafter Schalentiere heran. Ebenso schmackhaft geht es im Lister Hafen zu. Von hier aus stechen Ausflugsboote und kleine Nachwuchspiraten in See und im benachbarten Erlebniszentrum Naturgewalten dreht sich alles um die Kräfte der Natur. Ab und an geht es drinnen stürmischer zu als draußen – im Sturmraum lassen sich auf Knopfdruck bis zu zwölf Windstärken simulieren. Wer diese beim Kitesurfen am Königshafen in echt oder ganz einfach die Ruhe einsamer Strände erleben will, der folgt dem Lichtsignal zweier Leuchttürme. Die führen an den Ellenbogen, den zu umrunden gleichsam sportliche Herausforderung und landschaftliches Erlebnis ist.

MORSUM (MUASEM)

In Morsum zeigt sich Sylt von seiner ursprünglichsten Seite. Der Klönschnack gehört hier zum Dorfleben wie der Duft nach frisch gemähtem Getreide. Am äußersten östlichen Inselzipfel erhebt sich auf 1.800 Metern Länge das Morsum Kliff, das 1923 als eines der ersten Gebiete auf Sylt unter Naturschutz gestellt wurde und heute zu den bedeutendsten Geotopen Deutschlands zählt. Ein Spazier-



gang durch zehn Millionen Jahre alte Erdschichten macht Appetit auf die geschichtete Friesentorte mit Pflaumenmus, Schlagsahne und Blätterteig, die nicht nur den Blick auf Heide und das Wattenmeer versüßt. Auf den Salzwiesen nebenan wachsen Queller und Strand-Portulak, die durch Ebbe und Flut ständig mit Salzwasser überflutet werden und deshalb besonders aromatisch sind. Mitten in den Morsumer Wiesen liegt der Katrevel, ein kleiner Binnensee mit Steg. Ideal für ein Picknick mit Friesentorte und Salzwiesenkräuter.

MUNKMARSCH (MUNKMERSK)

Steht man am kleinen Yachthafen von Munkmarsch, kann man sich nur schwer vorstellen, dass dieser Ort bis zur Eröffnung des Damms 1927 das Tor zur Insel war. Die Sommerfrischler setzten per Schiff vom dänischen Hoyerschleuse nach Munkmarsch über und wurden dann per Kutsche und später mit der Inselbahn nach Westerland gebracht. Der Sylter Segler-Club baute den Hafen in mehreren Abschnitten zu einem Anlegepunkt für Freizeitskipper aus. In der ruhigen Bucht tummeln sich heute gerne Segler und Surfer, die ihre ersten Geh- bzw. Stehversuche entweder in Eigen-



regie oder mit Hilfe der benachbarten Surf- und Segelschule machen. Ein Spaziergang von Munkmarsch nach Keitum führt über die Jückermarsch-Brücke. Auf das hölzerne Geländer gestützt kann man wunderbar das Farbenspiel der aufgehenden Sonne beobachten, die sich vom Himmel ins Wattenmeer ergießt.

RANTUM (RAANTEM)

Weit hat man es in Rantum nie bis zum Meer. Nur 600 Meter trennen die Brandung im Westen vom stillen Wattenmeer im Osten. Zwischen den Meeren thronen die reetgedeckten Häuser. Vom kleinen Segelhafen mit Fischräucherei und Kaffeerösterei im Osten bis zu den kilometerlangen Sandstränden auf der Westseite mit legendärer Gastronomie ist der Weg durch die Dünen gerade weit genug zum Appetit holen. Nördlich von Rantum befindet sich eines der artenreichsten Vogelschutzgebiete Deutschlands. Ornithologen aus dem ganzen Bundesgebiet reisen mittlerweile an, um die mehr als 180 Vogelarten zu beobachten, die im Rantumbecken, einem der größten und artenreichsten Seevogelschutzgebiete an der deutschen Küste, brüten oder rasten.

TINNUM (TINEM)

Mittendrin und trotzdem ruhig, das ist Tinnum. Die Brücke zwischen Stadt und Land. Ein Paradies zum Radfahren und Spaziergehen sind die Tinnum Wiesen, die sich bis hin zum Rantumbecken erstrecken. Unterwegs trifft man mitunter nur auf grasende Galloways und Pferde. Die gehören zu den Reiterhöfen, die sowohl geübte als auch ungeübte Reiter auf Trab bringen. Ist man selbst schnell und gut zu Fuß, kann man sich beim Sportverein Tinnum 66 zum Deichlaufzertifikat anmelden: Neun nautische Meilen (knapp 17 Kilometer) müssen in 100 Minuten durchlaufen werden. Es gibt aber auch weniger anstrengende Alternativen: Angeln am Siel (Achtung: Gastangler brauchen einen Jahresfischereischein und einen Erlaubnisschein), ein Besuch im Tierpark oder ein Spaziergang an

der Tinnumburg, Sylts einzige erhaltene Ringwallanlage.

WENNINGSTEDT (WONINGSTAIR)

Hier schwimmen einmal im Jahr die Enten im Dorfteich um die Wette: Wenningstedt geht mit einem tollen Freizeitangebot ins Rennen, das insbesondere Familien begeistert und nicht selten von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Sylt-4Fun-Arena begeistert ebenso wie die Boulderwand in der Sylt-4Fun-Halle und der Kursaal³ bietet Entertainment vom Feinsten. Dass es am weiten Sandstrand so viele Ja-Sager gibt, liegt daran, dass der Pastor nie Nein sagen kann. Es sei denn wichtige Fußballspiele stehen an. Die werden dann auch schon mal im Pastorat der kleinen Friesenkapelle übertragen. Die thront am idyllischen Dorfteich, an dessen Ufer allsummerlich das beliebte Dorffest stattfindet.

WESTERLAND (WEESTERLÖN)

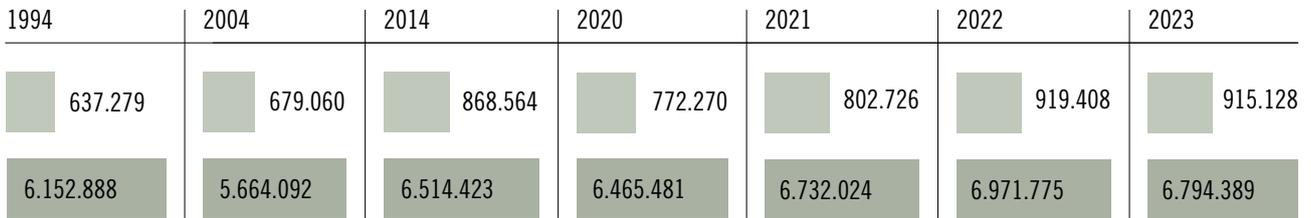
Westerland ist die Inselmetropole am Meer mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten. Sie vereint Lifestyle und Tradition, ist Gastgeber internationaler Sport-Events ebenso wie Ausrichter kultureller und kulinarischer Festivals. Unbändige Lebenslust mit feiner Nordseebrise lässt sich im Strandkorb oder auf dem Surfbrett genauso erleben wie beim ausgedehnten Einkaufsbummel oder genussvollen Restaurantbesuch danach. Auf der Strandpromenade lässt es sich hervorragend flanieren und im Syltiness Center vom Allerfeinsten entspannen – beides mit freiem Blick auf die Nordsee. Das Day Spa im Herzen Westerlandes verwöhnt auf ganzer Linie und macht fit für die zahlreichen anderen Freizeitangebote: In der Villa Kunterbunt und am Fun Beach geht es um jede Menge Spaß und Sport, im Aquarium kann man den Haien gefahrlos eine lange Nase zeigen und im Freizeitbad Sylter Welle kann man sich bei jedem Wetter in die Brandung werfen.

SYLT IN ZAHLEN

ÖFTER MAL KURZ ANS MEER

Bis zum Corona-Sommer 2020 wuchs die Zahl der Gäste stärker als die Zahl der Übernachtungen.

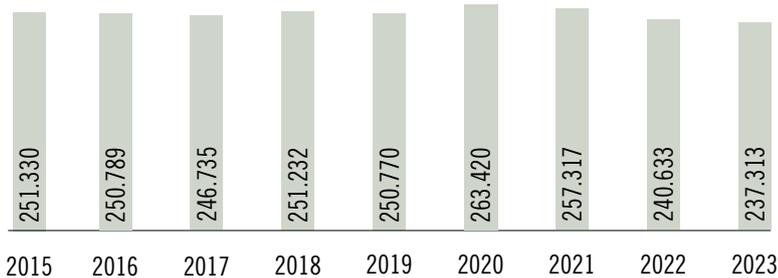
■ Gäste ■ Übernachtungen



STABILES SOMMERHOCH

Anreisezahlen in der Hochsaison verändern sich seit Jahren kaum

■ Anreisen Juli und August



AUCH DER WINTER HAT SAISON

Die Gäste verteilen sich gleichmäßiger über das Jahr

2005

2023

8,92% 11,45%

Anteil der Anreisen Januar, Februar und Dezember am Gesamtaufkommen.

FANTASTISCHE FÜNF

98%

der Sylt-Gäste kommen aus Deutschland: die Top 5

- Nordrhein-Westfalen (23,8 %)
- Schleswig-Holstein (20,4 %)
- Niedersachsen (16,2 %)
- Hessen (8,2 %)
- Hamburg (8,1 %)

GRÜEZI, SERVUS, HEJ!

Nur 3 Prozent der Sylt-Gäste kommen aus dem Ausland – aber allein die Zahlen der TOP 3 zeigen: Da ist Bewegung drin

Übernachtungen pro Jahr

■ 2009 ■ 2023

Schweiz 34.481 82.212
Entwicklung + 238 %

Österreich 15.325 32.613
Entwicklung + 212 %

Dänemark 2.313 8.153
Entwicklung + 352 %



1226

1225

1223

1220

1214

1216

1211



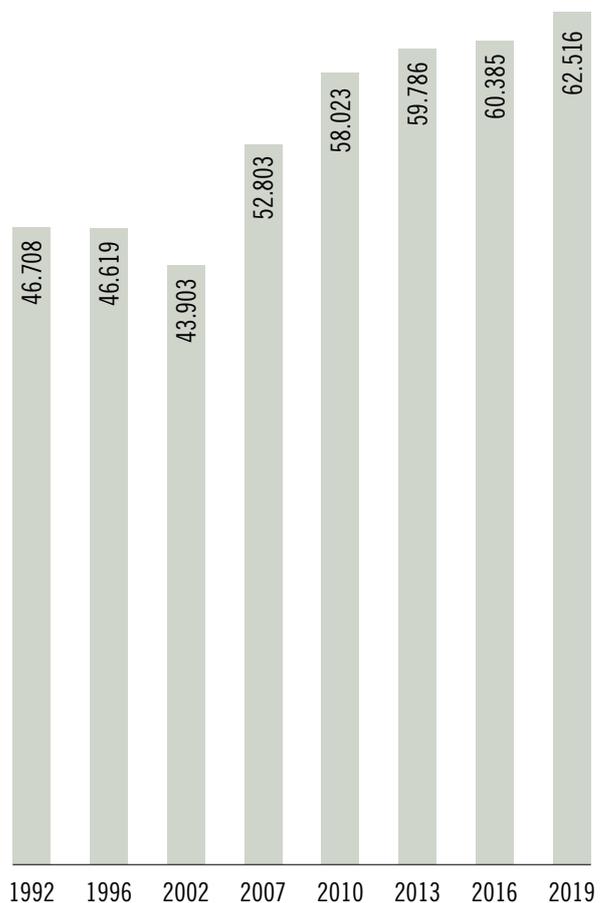
DAS AB UND AUF DER AUFENTHALTSDAUER

Auch auf Sylt schlägt sich der langfristige Trend zu Kurzreisen in der Aufenthaltsdauer in Nächten nieder. 2020 und 2021 stabilisierte sich der Wert, 2022 und 2023 ging er wieder zurück.



ANZAHL DER BETTEN

Mehr Betten für mehr Gäste oder mehr Gäste für mehr Betten? Fakt ist: Die Anzahl der Betten stieg bis 2019 um 7,7 Prozent, die der Gäste um 10,6 Prozent.



BRÖTCHEN-BAROMETER

Schlange stehen für die Frühstücksbrötchen ist eine besonders beliebte Sylt-Disziplin im Sommer. Ist das nur ein optischer Eindruck? Ein Samstag bei der Bäckerei Lund in Hörnum vom ersten Sonnabend im Monat März und August 2024...

2. März

2024

94

verkaufte Schrippen

3. August

2024

532

verkaufte Schrippen

Quellen: Gemeinde Sylt, Gemeinde Wenningstedt-Braderup, Gemeinde List, Gemeinde Hörnum, Gemeinde Kampen, FUR Reiseanalyse, Statistikamt Nord, Destatis, MRP Hotels, Lund Sylt



Stand Februar 2025